

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

272 (20.11.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, Kammlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße Ecke Hauptstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Answärts durch die Post bezogen ohne Aufschlag: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Restanzen 60 Pfg.

Nr. 272.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 20. November 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Der Kaiser und die Entwicklung des Schiffbaus.

Charlottenburg, 18. Nov.

In der heute in der Aula der technischen Hochschule stattgehabten ersten Sitzung der dritten Hauptversammlung der Schiffbau-technischen Gesellschaft hielt der Kaiser auf den Vortrag des Geh. Marinebau- und Maschinenbau-Raths Brindmann über die Entwicklung der Schiffbau-Industrie an Bord der Linienschiffe und die dadurch bedingte Einwirkung auf deren Form und Bauart und in Anknüpfung an den Verlauf der Diskussion folgende Rede:

Ich glaube, in dieser Versammlung, welche die Frage hauptsächlich vom technischen Standpunkte aus betrachtet hat, ist vielleicht ein Hinweis auch nach einer anderen Seite von Interesse: ich meine nämlich den Einfluß der militärischen Anforderungen auf die Entwicklung des Schiffbaus und die Stellung der Artillerie. Es ist seitens des Vortragenden zurückgegangen worden auf die Linienschiffe der Segelzeit unter Anführung dessen, daß Segel- und Dampfer sehr unbedeutend ausgebildet gewesen sei. Die Linienschiffe entsprachen ganz bestimmten militärischen und technischen Anforderungen, ich glaube, man hätte vielleicht etwas mehr zurückgehen können. Wenn auf die Zeit der Galeeren zurückgegangen werden würde, so würde der Vortragende gefunden haben, daß doch bereits eine sehr energische Ausbildung des Dampfers stattgefunden hat. Wenn man die Galeeren mit den späteren Linienschiffen schlechthin vergleicht, so kann ich wohl sagen, daß dieselben den Linienschiffen gegenüber Vieles voraus hatten, denn die Galeeren konnten auch bei stillem Wetter, ohne Wind, durch die Ruder eigene Bewegung ausführen. Infolgedessen hatte die Galeerenflotte auch eine andere Taktik, als die Linienschiffsflotte; sie mußte ihre Buggeschütze möglichst zur Verwendung bringen. Daher wurde die Galeerenflotte in dreier Front entwickelt, wie die größte Galeerenflotte, die Schlacht von Lepanto, zeigt. Dort brachte der Admiral Don Juan d'Austria seine Galeeren halbmondförmig in die Schlacht und zerstückte die Segelschiffe gegenüber seines Bugwehrs. Diese militärischen Anforderungen entsprachen, wie ich schon anführte, der Taktik, und diese entsprang wiederum der Art und Weise der Fortbewegung der Schiffe vor der Zeit der Dampfer, unter Ausnutzung des Windes. Außerdem ist die Taktik bedingt von der militärischen Veranlagung der betreffenden Völker, beziehungsweise ihrer höheren oder tieferen Entwicklung in den militärischen Fragen, sowie ihrer Veranlagung in Bezug auf Offensiv- oder Defensiv. Wir sehen in der Art und Weise, wie England seine Linienschiffe verwendete, daß man dort am liebsten durch den Angriff in die Linie die Breitformation zu durchbrechen versuchte und die Vor- und Nachhut zerstreute. Für diese Taktik waren die englischen Linienschiffe gebaut. Wiederrum geht aus einem Beispiele der Seelriegelgeschichte, einem Gefecht zwischen einer englischen und französischen Fregatte, hervor, daß man sich schon damals mit der selbstständigen Aufstellung von Geschützen beschäftigte. Es konnten nämlich 5 bis 6 schwere Geschütze bei Verfolgung durch einen überlegenen Gegner am Heck in auspringenden Winkeln aufgestellt werden. Was den Punkt anlangt, der hauptsächlich maßgebend gewesen sei, so treten ich den Ausführungen der späteren Redner vollkommen bei.

Ich möchte nur noch darauf hinweisen, weshalb sich der deutsche Schiffbau rühen darf, eine selbstständige Bahn eingeschlagen zu haben. Die deutsche Marine ist die erste, welche einen Seeschiff im Range eines Kapitän zur See als Vorstand des Konstruktionsbureaus eingesetzt hat. Von vornherein herrschte das Bestreben, den Einfluß der Front, der Seeoffiziere und der Schiffsführer zu gestalten. Aus diesem Grunde ergab sich die Konsequenz, daß unsere Schiffstypen sich lediglich unter dem Einfluß der militärischen Anforderungen entwickelt haben, im Gegensatz zu früheren Zeiten, wo der Techniker einfach ein Schiff konstruierte und die

Marine damit fuhr. Diese Grundzüge sind veraltet. Allerdings muß der Schiffbauer den vorher angeordneten Kompromiß bezüglich des Artilleriewerks mit den Anforderungen der Front zu vereinen suchen. Ich glaube deshalb, daß die Schiffstypen, wie wir sie augenblicklich besitzen, sich weiter ausbilden werden und an Kampffähigkeit das leisten werden, was man vom militärischen Standpunkte aus verlangen kann. Ferner glaube ich, daß aus dem Zusammenwirken unserer Schiffbau- und Artillerie mit unseren altbewährten Schiffbauwerkstätten nur Gutes hervorgehen werde.

Nachdem ich mich vor dieser sachmännischen Gesellschaft in Bezug auf das Gebiet der militärischen Anforderungen ausdrücken durfte, möchte ich noch eine kleine Anekdote zum Besten geben, die mir vor 15 bis 20 Jahren zugefallen ist. Bei meinem Interesse und in meinem Eifer für Marinefragen wandte ich mich an einen älteren Seeoffizier und erbat mir eine Aufklärung über das Metacentrum. Ich erhielt die Antwort, daß er das selbst auch nicht genau wisse, das sei ein Geheimniß. Nur soviel könne er sagen, daß, wenn das Metacentrum im Flaggentopf läge, das Schiff umfallen würde.

(Unter Metacentrum versteht man den Durchschnittspunkt der Auftriebsrichtung für die geneigte Lage des Schiffskörpers mit der Auftriebsrichtung für die aufrechte Lage. Ein Schiff ist nur dann stabil, d. h. es kann nicht kentern (umschlagen), solange sein Schwerpunkt unter dem Metacentrum liegt. S. Neb.)

Seheintatras Busley sprach hierauf dem Kaiser im Namen der Versammlung den Dank für die Ausführungen aus.

Englische Barbarei in Südafrika.

Präsident Steijn bestätigt in seinem Brief an Kitchener die Berichte über die barbarische Handhabung der englischen Soldaten, welche gefangene Burenfrauen, darunter die Schwägerin des Kolonialministers A. D. Cremer, bei Graspan, als Deckung vor den Angeln der Buren benutzten. Der „Manchester Guardian“, der diesen Brief Steijns veröffentlicht, hat, unredlicher Weise, die diesbezügliche Stelle in dem Briefe durch Punkte angedeutet. Dieser Passus lautet:

... und Ihre Truppen haben sich nicht gescheut, mit Geschützen auf die Frauen zu schießen, als sie, mit oder ohne Wagen, flüchteten, obwohl Ihre Truppen wußten, daß sie es ausschließlich mit Frauen zu thun hatten. Sie schossen in der Absicht, die Frauen zum Stillstehen zu zwingen und viele Frauen wurden auf diese Weise verunehrt oder getödtet. Dies war der Fall bei Graspan am 6. Juni 1901, wo ein Frauenlager — kein Comvoi, wie Ev. Excellenz gemeldet wurde — durch Ihre Truppen genommen und durch uns wieder befreit wurde, wobei Ihre Truppen hinter diesen Frauen Deckung suchten. Als Ihre Truppen darauf Verstärkung erhielten, feuerten sie mit Geschützen und Handwaffen auf dieses Frauenlager. Ich kann Hunderte solcher Fälle aufzählen, aber ich halte es für unnötig, denn falls sich Ev. Excellenz die Mühe geben will, einen wahrheitsliebenden Soldaten zu befragen, wird dieser meine Behauptungen bestätigen.

In dem Blaubeuch über die Konzentrationslager wird die empörende Thatsache ausdrücklich zugegeben, daß die britischen Behörden „auf die Bürger durch ihre Frauen und Kinder einen Druck auszuüben suchten“, indem sie denen, deren Männer, Väter und Brüder noch den Kampf fortsetzten, weniger Nahrungsmittel verabreichten als denen, deren Angehörige bei keinem Buren-Kommando standen. Man stelle einen Vergleich zwischen den beiden verschiedenen Arten von Nationen an:

1. Inlassen ohne Angehörige bei den Kommandos:

Table with 5 columns: Food type, Men, Women, Children under 12 years, Children over 12 years. Values range from 7 to 12.

2. Inlassen mit Angehörigen bei den Kommandos:

Table with 5 columns: Food type, Men, Women, Children under 12 years, Children over 12 years. Values range from 7 to 8.

Dem Parlamentsmitglied Mr. Lloyd-George ist es der „M. A. Z.“ zufolge zu danken, daß diese gegen hilflose Frauen und Kinder geübte grausame Politik der Nationenverminderung und der gänzlichen Fleischverweigerung schließlich ans Tageslicht gebracht wurde und dann aufgegeben werden mußte; aber daß sie von zivilisierten Kriegführenden, und noch dazu von einem mächtigen Volke gegen einen schwachen Gegner, überhaupt je angewandt werden konnte, ist eine unaussprechliche Schmach. Aber nur ein einziges unter den imperialistischen Mächtern — der „Standard“ — findet an der Handhabung der Konzentrationslager, wie sie aus dem Blaubeuch erhellt, etwas zu tadeln; alle übrigen, darunter natürlich auch die „Times“, schieben die Verantwortung für die große Kindersterblichkeit auf die Burenfrauen. Auch der „Standard“ ergeht sich in spöttischen Bemerkungen gegen die Burenfrauen wegen ihrer „schmutzigen Gewohnheiten“ und abergläubigen Begriffe und wegen der von ihnen angewandten sonderbaren Arzneien; aber dann fängt ihm doch das Gewissen an, unruhig zu werden, so daß er schließlich das sehr kennzeichnende Zugeständniß macht: „Wir müssen indess bekennen, daß mit Bezug auf die gesundheitlichen Anordnungen die Nahrungsmittel und die Arzneien viele Fehler begangen wurden. Der Boden war unweil vom Regen durchweicht und die Kälte drang durch die dünnen Bedachungen ein und es kam auch vor, daß die Ventilationsöffnungen geschlossen werden mußten, um die für die Kranken nöthigen Temperaturerhöhung zu erhalten.“ Dieser kleine Einblick in die Schrednisse der Konzentrationslager — mögen die „Times“ auch noch so sehr über die Burenfrauen höhnen — liefert den Schlüssel zu der furchtbaren Thatsache, daß innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten mehr als 5000 Kinder zugrunde gingen.

Dieser englischen barbarischen Kriegsführung sei gegenübergestellt, was gerade jetzt in englischen Blättern über das Verhalten der Buren-Kommandos auf englischen Farmen bekannt wird: Ein englischer Farmer aus der Kapkolonie berichtet der „Morning Post“ über das Verhalten eines Burenkommandos auf seiner Farm. Nachdem er beschrieben hat, wie die Buren an das Gehöft herangeritten kamen, und nach freundlicher Begrüßung daran gingen, sich aus den Borräthen der Farm Speisen zu bereiten, sagt er:

Ähtes Kapitel.

Es war keine Täuschung gewesen, als Felicia vorhin während ihres Verweilens im Arbeitszimmer des Stadtraths hinter sich das Ansehen eines menschlichen Schrittes und das schwere Athmen einer menschlichen Brust zu vernehmen glaubte. Ludwig Ignatius selbst war es gewesen, der sie wieder keinen Willen übertraf hatte.

Unfähig, in der Gemüthsstimmung, in welche die Geständnisse des Redanten ihn versetzt hatten, nach dem Rathhause zurückzukehren, war er in die erste ihm begegnende Droßke gestiegen und hatte sich nach seiner Wohnung fahren lassen, da er naturgemäß kein dringenderes Bedürfnis fühlen konnte als das nach ungestörtem Alleinsein. Er hatte nicht geflingelt, sondern die Entree mit seinem Schlüssel geöffnet, und so war eben wenig sein Kommen bemerkt worden, als er selbst etwas von der Anwesenheit Felicia's erfahren hatte. In dem Augenblick erst, da er die Thürvorhänge auseinandergeschlagen hatte, um sein Arbeitszimmer zu betreten, war er ihrer ansichtig geworden und hatte zugleich wahrgenommen, einer wie seltenen Beschäftigung sie sich da drinnen hingab.

Er hatte in dem Bilde, auf das sie so leidenschaftlich wieder und wieder ihre Lippen preßte, sofort das Portrait seines Sohnes erkannt. Und wie so oft ein scheinbar geringfügiger äußerer Anlaß hinreicht, eine Fülle von Vorstellungen, Plänen und Hoffnungen zu wecken, die eine Sekunde zuvor nicht einmal in ihren ersten Keimen vorhanden schienen, so hatte er plötzlich wie im grellen Lichte eines aus tiefer Dunkelheit aufzudehnen Blitstrahls den Weg zur Rettung vor sich zu sehen geglaubt. Nicht so klar und scharf freilich, daß er ihn sogleich freudigen Muthes hätte betreten können, aber doch immerhin deutlich genug, um all seinen Gedanken mit einem Schlage eine völlig veränderte Richtung zu geben. Leise hatte er sich zurückgezogen, damit Felicia die Beschäftigung eripart bleibe, sich bei der unvorsichtigen Preisgabe ihres intimsten Herzensgeheimnisses beaufacht zu sehen, und da er gleich darauf die Stimmen der beiden jungen Mädchen aus dem Salon hören hörte, war er mit behutamen Schritten in das Wohnzimmer hinübergewandert, um dort den Aufbruch der Amerikanerin abzuwarten. (Fortf. folgt.)

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman. (Nachdruck verboten.)

(23. Fortsetzung.)

Felicia ahnete tief auf. Nun erst war der heimliche Eindringling, den der Klang des Namens des Arztes auf sie hervorgebracht hatte, völlig überwinden.

„Doch!“ rief sie lachend. „Ein hinkendes Ideal!“ Das ist allerdings nichts für Dich, meine süße, kleine Sibel! Und es wird am besten sein, wenn Du es auch weiterhin nur aus der Ferne bewunderst. Wann wird er denn hier auf der Bildfläche erscheinen?“

„Ich weiß es nicht genau, denn ich möchte den Vater nicht danach fragen. Aber ich habe früher einmal gehört, die Heilkräfte solle noch im Laufe des kommenden Winters eröffnet werden. Und er muß doch wohl schon einige Zeit vorher in M. eintreffen.“

„Nun, bei der Gelegenheit wird ja hoffentlich auch mir das Glück zu Theil werden, ihn kennen zu lernen. Aber ich sage Dir schon jetzt, daß ich ein scharfes Auge auf euch beide haben werde. Eine mäßige kindliche Verehrung will ich allenfalls gelten lassen; zu etwas Weiterem aber darf es nicht kommen. Denn ich gönne Dich nur einem richtigen Königssohn, nicht einem steifbeinigen Grafen, der obendrein noch den widerwärtigen Beruf eines Arztes hat.“

Sibel war wieder sehr roth geworden, und obwohl sie gern mit allem Nachdruck erklärt hätte, daß sie den Beruf eines Arztes wunderbar schön und durchaus nicht widerwärtig finde, verschloß ihr doch die Befangenheit die Lippen. Zum ersten Mal war sie ein klein wenig unzufrieden mit der vergitterten Freundin und es regte sich in ihrem Herzen wie Meue über die Offenheit, mit der sie ihr die Urtheile ihrer freudigen Stimmung anvertraut hatte. Aber Felicia's gewinnende Liebenswürdigkeit hatte den kleinen Schatten bald vertrieben. Sie plauderten noch eine Weile von allerlei anderen, minder verhänglichen Dingen, und als dann die Köchin den Kopf zur Thür hereinreckte, um zu melden, der Fleischer sei endlich mit dem bestellten Braten gekommen, erinnerte sich Sibel mit lebhaftem Bedauern der Hausfrauenpflichten, die in Abwesenheit der Mutter auf ihren garten Schültern lagen.

„Ich muß in die Küche,“ sagte sie, „und ich kann Dich unmöglich einladen, mir da Gesellschaft zu leisten. Aber Du kommst doch am Nachmittage wieder — nicht wahr?“

„Nein, heute und morgen muß ich schon ohne mich fertig zu werden suchen, mein lieber Schatz! Ich habe mit einer anderen Amerikanerin, die ebenfalls bei meinem Professor studirt, einen Ausflug nach M. verabredet, von dessen alterthümlichen Schönheiten drüben bei uns alle Europäerjungen schwärmen. Für mein Leben gern würde ich Dich mitgenommen haben; aber ich weiß ja, daß es nach hiesigen Begriffen unschicklich ist, wenn junge Mädchen ohne väterlichen, mütterlichen oder tantenhaften Schutz derartige Entdeckungstouren unternehmen. Und Du sollst durch mich nicht in läßliche Nachrede gerathen.“

Es gab einen sehr herzlichen Abschied, denn Sibel war aufrichtig betriibt, die innig geliebte Vase auf mehrere Tage entbehren zu sollen, und erst die erneute Mahnung der Köchin machte der Trennungsszene ein Ende.

Als Felicia den untersten Treppenschritt erreicht hatte, fiel ihr Blick auf eine schlante Mädchengestalt, die eben in das Haus eintrat. Sie erkannte sie sofort als die Braut des Professors, mit der sie seit jenem ersten Abende noch nicht wieder zusammengetroffen war, da Margarethe die Familie ihres Verlobten stets nur auf besondere Einladung und deshalb nicht allzu häufig besuchte. Trotz des grauen Schleiers, hinter dem die Tochter des Redanten ihr Gesicht verborgen hatte, sah Felicia's scharfe Augen doch, daß sie sehr blaß war und daß es wie ein Ausdruck tiefer Betrübniß auf ihrem Antlitz lag. Die Amerikanerin grüßte freundlich und blieb stehen, in der Erwartung, daß die Andere ihrem Beispielen folgen und ein Gespräch beginnen würde. Aber Margarethe beschränkte sich darauf, den Gruß zu erwidern, und ging rasch vorüber, in das obere Stockwerk hinauf.

Abermals zogen sich Felicia's dunkle Brauen unmutig zusammen. Sie wandte ein wenig den Kopf, und ihre Augen folgten der aufwärts Eilenden mit einem funkelnden Blicke leidenschaftlichen Hasses. Dann setzte sie ihren Weg fort; aber noch lange blieben ihre Lippen wie im Zorne fest zusammengedrückt und eine tief eingezogene, harte Linie trat an den leicht herabgezogenen Mundwinkeln zutage.

„Ein Bedenken, daß die Frucht langer Jahre durch die Buren zerstört werden könnte, wurde dahin beantwortet, daß sie nicht das Verlangen hätten, ohne Zweck zu zerstören, so lange man ihnen keine Schwierigkeiten in den Weg lege und sie nehmen könnten, was sie an Nahrungsmitteln gebrauchten. Wir bemerkten zu unserer großen Beruhigung, daß der Kommandant eine fast eiserne Zucht über seine Leute ausübte. Er war ein ernstlicher Mann, und wenn er auch höflich sprach, so hatte doch sein Wesen das Charakteristische einer durch lange Gewohnheit angenommenen Neigung zu Befehlen. Viele der Buren betraten unser Haus. Einige nahmen Kaffee von dem unberührten Frühstückstisch, andere baten um die neuesten englischen Zeitungen und lasen sich mit der größten Kaltblütigkeit die Artikel über die Buren vor. Wieder andere entdeckten die Speisekammern und Lagerräume und nahmen sich Lebensmittel, kein einziger aber betrat unsere Schlafzimmern. Viele der Burenkommandanten sind in dieser Beziehung sehr rücksichtsvoll.“

Als eine Nichte des Farmers die Befürchtung aussprach, daß man zu viel Vieh tödte, erhielt sie die Antwort: „Oh, wir lassen unsere Leute nicht hungern, aber wir tödten nur, um Fleisch zu haben. Wir tödten nicht, um zu verwüsten, wie die Engländer.“ Vor dem Abmarsch des Kommandos machte der Burenkommandant darauf aufmerksam, daß jede Mittheilung von seiner Anwesenheit an die Engländer verboten sei und daß jeder Sottentotte, der es wagen werde, Nachrichten an die Engländer zu überbringen, damit rechnen könne, daß man ihn erschießen würde.

Die Capitalisirung der China-Entschädigung vor der französischen Kammer.

Paris, 18. Nov. In der Kammer wurde in der heutigen Sitzung über den Gesetzentwurf betreffend die Emission der neuen Rente beraten, mit der die Kosten der chinesischen Expedition gedeckt und die Privatpersonen zukommenden Entschädigungsbeträge geregelt werden sollen. Der Kommissar beantragte, daß die Kammer den ursprünglich von der Regierung verlangten Betrag von 265 Millionen Francs wiederherstelle, welchen die Kommission unter verschiedenen Abstrichen, darunter auch Missionsforderungen, auf 210 Millionen herabgesetzt hat.

Redakteur Hubard tritt für den Kommissionsantrag ein und erklärt, die Regierung könne nicht genau den Betrag der an Privatpersonen zu zahlenden Entschädigungen angeben. Frankreich brauche, soweit es sich um Entschädigungen für die finanziellen Gesellschaften und Missionen handelt, nicht an Stelle Chinas einzutreten. Warum, so fährt Redner der „Str. P.“ zufolge fort, soll weiter, anstatt das geltende Gesetz anzuwenden, die Regierung für die Jesuiten, die Franziskaner und die Trappisten in China eine Vorzugsstellung schaffen? Zu diesen Orden zählen auch Holländer, Deutsche und andere und diese sind so klug gewesen, ihre Forderungen gleichzeitig bei mehreren Nationen geltend zu machen. In einer chinesischen Provinz haben sie sogar schon 5 000 000 Entschädigung vom Vorkriegsstand bezogen. Solche Forderungen können niemals mit unserer Rente gedeckt werden. Die Kammer möge dies gestatten, wenn sie glaubt, daß die bisherige Politik des Schutzes gut ist. Ist sie im Gegentheil der Ueberzeugung, daß wir aus den Ereignissen eine Lehre ziehen werden müssen, so muß sie die bisherige Politik ändern und die Abschlüsse der Commission gutheißen. Die Schwierigkeiten haben begonnen vom Tage an, wo Frankreich die Verteidigung der weltlichen Interessen der Missionare in die Hand genommen hat. Von da ab ist das Gewitter allmählich heraufgezogen und schließlich ausgebrochen. Rußland hat sich wohl gehütet, das Beispiel Frankreichs nachzuahmen und hat sich ausschließlich auf commerciellen Boden gehalten. Wir hoffen, schließlich Redner, daß die Regierung dafür sorgen wird, daß künftighin französisches Geld und Blut nicht mehr in den Dienst kosmopolitischer Gesellschaften und in den Dienst von Millionen gestellt werde.

Verteiler meint, hier handle es sich darum, Franzosen oder die im Dienst Frankreichs stehenden Ausländer zu schützen, die durch den Vorkriegsstand gelitten. Warum will die Kommission die Missionare nur mit chinesischen Schuldscheinen abfinden, worauf die Inhaber sofort einen Ausfall von 25 Prozent erleiden und obendrein das Opfer schlaumer Finanzleute würden? Auch die Eisenbahngesellschaften werden sich künftighin hüten, sich unter französischem Schutz zu stellen, wenn man sie so behandelt. Frankreich hat seine Ansprüche im Namen der Missionen geltend gemacht und jetzt will es diese nicht mehr kennen? Es ist das eine Frage der Rechtfertigung, nicht der Politik.

Ribot: Es ist unmöglich, gegen die Beschlüsse der Kommission hier nicht nachdrücklich zu protestieren, ich kann nur bedauern, daß dieser Bericht im Namen der Kammer gedruckt ist. (Beifall im Centrum und rechts, Lärm links.)

Berichterstatter Hubard ruft: Lesen Sie doch die Stelle vor, die Ihnen nicht paßt!

Das Duell Blasowitsch vor dem Kriegsgericht.

hd Ansbach, 18. Nov. Vor dem Kriegsgericht der 2. Division wurde heute über die Ansbacher Duell-Angelegenheit verhandelt. Oberleutnant Hilbrand, welcher den Oberleutnant Blasowitsch im Duell er-



Leutnant Blasowitsch.

schossen hat, wurde wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren Zuchthaus und Leutnant von Grobdeck wegen Kartelltragens zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Dem Antrage des Verteidigers, ein Gnadengebot an den Kaiser zu richten, gab das Gericht nicht statt. Der zweite Gegner, Leutnant Rahmstorf wurde heute als Zeuge vernommen. Die Verhandlung gegen ihn wird später erfolgen.

Die heutige Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, doch durften die Vertreter der Presse im Saale verbleiben. Unter Strafandrohung wurde den letzteren zur Pflicht gemacht, über die Art der Thätlichkeiten und Verleumdung zu schweigen. Nach der Aussage des Angeklagten Hilbrand war Blasowitsch mehr schlaftrunken als betrunken

Ribot: Der Berichterstatter hat ein Mandat an sich gerufen, das ihm die Kammer nicht erteilt hatte. (Der Redner kann nicht fortfahren, da er durch lärmende Zwischenrufe der Linken unterbrochen wird.)

Verteiler ruft: „Sie haben Ohrfeigen verdient!“ Der Vorsitzende fordert Verteiler auf, diese Worte zurückzunehmen.

Verteiler weigert sich, wird in seinen Ausdrücken noch heftiger und ruft: „Wenn der Präsident uns die Mehrheit der Kommission nicht schenkt, so gibt es noch andere Mittel. Ich für mein Teil bin bereit, sie anzuwenden. (Lärmender Beifall links.)“

Der Vorsitzende befragt die Kammer über die Verhängung der Censur gegen Verteiler, diese wird ausgesprochen.

Ribot befragt unter dem Jubel der Rechten und des Centrums von neuem die Tribüne, während die Linke larmt. „Ich halte“, so sagt er, „an dem Rechte der Tribüne fest, an unserer Freiheit gegen die Tyrannei, die hier Verleumdungen und Gewaltthätigkeiten anwenden will, anstatt der Gründe. Ich rufe das Land zum Zeugen auf für dies Vorgehen, wo man einen ehemaligen Minister des Reiches verhindern will, seine Meinung zu sagen und das Unrecht darzulegen, das man seiner Meinung nach verübt.“

Diesen Worten folgte ein erneuter Beifallssturm im Centrum und rechts. Die Linke tobt, der Vorsitzende verjagt übergehende Ruhe zu stiften. Unter dem anhaltenden Lärm der Linken setzt er verzweifelt seinen Hut auf und verläßt die Tribüne zum Zeichen, daß die Sitzung aufgehoben ist.

Bei Wiederaufnahme derselben betritt Ribot die Tribüne und spricht sich für die traditionelle Politik Frankreichs im fernem Osten aus. Er verlangt Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Darauf wird die Verhandlung auf morgen vertagt und die Sitzung geschlossen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd In Berlin fanden gestern, Montag, Vormittag in den verschiedenen Stadtteilen acht Versammlungen von Arbeitlosen statt mit der Tagesordnung: „Die gegenwärtige Krise, die Arbeitslosigkeit und wie ist Abhilfe möglich?“ Es sprachen die sozialistischen Abgeordneten Auer, Fischer, Pfannkuch, Schippel, Stadthagen, Wurm, Jubel und Stadtverordneter Glode. Die Gesamtzahl der Besucher wird auf rund 10 000 Personen geschätzt, unter denen sich auch zahlreiche Frauen befanden. Die Versammlungen verliefen ruhig und ohne besonderen Zwischenfall. Mehrere mußten wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die städtischen Behörden und die Regierung ersucht werden, den Bau von Arbeiterwohnungen in eigene Regie zu übernehmen, mit sämtlichen geplanten Staatsbauten sofort zu beginnen und die Anfertigung von vollständigem Material für die Eisenbahn unverzüglich vorzunehmen. Ferner soll die Reichsregierung ersucht werden, dem Antrag Auer und Genossen betreffend Schaffung von Arbeiterkammern und eines Reichsarbeits-Amtes mehr Beachtung und Entgegenkommen zu zeigen, sowie dem Drängen einer kleinen Interessenten-Gruppe auf Erhöhung des Zolles auf die notwendigen Lebensmittel nicht nachzugeben sondern durch den Abschluß guter Handelsverträge mit anderen Staaten die Wohlfahrt des Volkes und des gesammten Staatslebens zu sichern und zu fördern. Diese Resolution soll dem Oberbürgermeister und der Regierung überreicht werden.

In München wurde gestern, Montag, in der Kammer der Abgeordneten die Verhandlung über die allgemeine Finanzlage fortgesetzt. Daller (Centr.) trat für vorsichtige Haltung in den Finanzfragen ein. Ehrhart (Soz.) sprach gegen die zu günstige Auffassung der Reichsfinanzen und bekämpfte die gesammte Reichspolitik. Die Liberalen Stöcker und Casselmann verteidigten die Haltung ihrer Partei und sprachen sich für die nationale Stellungnahme des Ministerpräsidenten aus.

Oesterreich-Ungarn.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Kaiser äußerte an dem in Audienz erschienenen Abgeordneten Baron Georg Wasilico: Die parlamentarische Lage ist wieder sehr ernst. So geht das nicht weiter. Es ist zum Verzweifeln. Vielen Abgeordneten fehlt der gute Wille und die Courage. Das muß anders werden. Das geht so unmöglich weiter.

Frankreich.

Der Zentralausschuß der Kohlenwerke richtete an die Arbeitskommission der Kammer ein Schreiben, worin er die Forderungen der Bergarbeiterverbände, insbesondere den Achtstundentag zurückweist und anspricht, daß der Achtstundentag die heimische Produktion um mindestens 6 Millionen Tonnen verringern, eine Anzahl von Kohlenwerken zu Grunde richten, den Kohlenverbrauch Frankreichs dem Belieben des Auslands preisgeben und sämtliche Industrie aufs schwerste schädigen würde.

und emmenterte sich auch bald, als die Offiziere ihn nach seiner Wohnung bringen wollten. Im Hausflur sei es zu Thätlichkeiten zwischen den Offizieren gekommen. Blasowitsch war aber jedenfalls nicht unzurechnungsfähig. Die ursprüngliche Forderung lautete nach der Aussage des Angeklagten Hilbrand bis zur Kampfunfähigkeit, wurde aber durch Verhandlungen gemildert, zuerst auf dreimaligen und sodann auf einmaligen Angelwechself. Der Angeklagte wollte Blasowitsch nur kampfunfähig machen, aber nicht tödten. Er habe sich ebenso wie Rahmstorf auf dem Kampfplatze mit dem Gegner verlobt.

Mathias Kneißl vor dem Schwurgericht.

4. Verhandlungstag.

Augsburg, 18. Nov. Bei Beginn der heutigen Verhandlung fügte der Sachverständige, Assistenzarzt Dr. Brause, seinem gestrigen Gutachten hinzu, er wolle dieses nicht im Allgemeinen, sondern nur auf Kneißl angewendet wissen. Bei der gestrigen Vernehmung mit dem Nevenarzt Dr. Guden, welcher Kneißl am dritten Tage nach dessen Gefangennahme befragt hatte, habe sich Dr. Guden dem Gutachten gänzlich angeschlossen. Dr. Guden wird darauf telegraphisch als Sachverständiger geladen. Der Gerichtshof nahm ferner den wiederholt gestellten und am Samstag abgelehnten Antrag des Verteidigers Dr. v. Pannewitz an, nämlich Dr. Brause über die Verletzung des Kneißl zu vernehmen. Nach Dr. Brause's mündlicher Aussage hierüber hatte Kneißl Schüsse im linken Handgelenk, im rechten Vorderarm, im rechten Oberarm und in der rechten Bauchseite. Der letztere war lebensgefährlich, während die ersten drei rasch heilten.

Die Krankenschwester Adelgunde erklärt, daß Kneißl in der chirurgischen Klinik wiederholt bewußtlos gewesen sei und einmal sogar einen anwesenden Besuch gar nicht wahrgenommen hätte. Die nächste Zeugin, die Oberschwester, gibt auf Befragen des Staatsanwalts an, sie wisse nichts von einem angeblichen Liebesverhältnis Kneißl's mit einer Krankenschwester und nichts von einer Disziplinierung der Letzteren. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Pannewitz, daß Kneißl während seines Aufenthaltes in der Klinik von einer großen Anzahl

Die Zulassung von Männerklöstern in Baden.

In der „Münch. Allg. Ztg.“, die über badische Verhältnisse zumeist gut unterrichtet ist, wird die augenblickliche Lagefrage in Baden, die Zulassung von Männerklöstern betr., in einem stark ruhigen Artikel in nachstehender Weise behandelt:

„Viel besprochen wird jetzt die Absicht der badischen Regierung, zwei Männerklöster im Norden und Süden des Landes, in Waldkirch und auf der Insel Reichenau zuzulassen. Die Nachricht kam nicht gerade überraschend. Denn es ist bekannt, daß schon der frühere Kultusminister Noff seit mehreren Jahren mit der Freiburger Kurie über diese Angelegenheit Verhandlungen geführt hat, welche zwar nicht mit der Gewährung, aber auch nicht mit der endgültigen Ablehnung schlossen. Auch haben sich hervorragende Mitglieder der nationalliberalen Kammerfraktion schon früher dahin ausgesprochen, sie hätten zwar nicht zugestimmt, aber auch vom Standpunkt als Abgeordnete keine Einwendung zu erheben, wenn die Regierung von der ihr ohne Mitwirkung der Kammer zustehenden Befugnis, Klöster zuzulassen, Gebrauch machen wolle. Und von einigen der „jungen“ Nationalliberalen ist im jüngsten Wahlkampf geradezu als Stichwort angegeben worden, daß man die Genehmigung einiger Männerklöster als billig erachte. Zu den jetzt vorliegenden Nachrichten hat den nächsten Anlaß wohl ein neuerlicher Besuch des kürzlich ernannten Kultusministers v. Dusch beim Erzbischof gegeben; diesen Besuch zu erklären, genügt die allgemeinen Höflichkeitserwidrungen nicht; man braucht vielmehr einen ganz besonderen Verhandlungsgegenstand. In sonst gut unterrichteten Kreisen ist aber von der bereits erfolgten oder nahe bevorstehenden Genehmigung zweier Klöster nichts bekannt und natürlich noch weniger über den Standort derselben. Orden und Klöster hat man in Baden schon reichlich, aber freilich nur weibliche, keine Mönche. Von so großer Bedeutung wäre es also wohl nicht, wenn auch noch zwei Männerklöster hinzukämen. Die Zulassung derselben steht schon lange auf dem Wunschzettel der Kurie und dem Programm des Centrums. Man darf aber doch zweifeln, ob die Regierung sich diese Konzession, auf welche nach dem Gesetz ein Rechtsanspruch nicht besteht, durch ungestümes Begehren wird abringen lassen, ob die Gewährung insbesondere schon jetzt und schon sobald erfolgen wird, nachdem eben erst in allen unvorbenen Bezirken der größte Theil der katholischen Geistlichkeit nicht zum Nutzen des religiösen Friedens eine überaus lebhaft agitatortische Thätigkeit, zum Theil in Gefolgschaft und mit den Mitteln der äußersten Linken, entfaltet hat.“

Wenn man sich das Auftreten des Geistlichen Raths Wader in Offenburg vor Augen hält, so will es fast scheinen, als ob der Schlussatz des Artikels damit nicht unweiger in Verbindung zu bringen sei. Und daß ein gewisser Zusammenhang zwischen der Offenburger Rede Waders und der Klosterfrage besteht, wird augenblicklich auch von der Mehrzahl der Blätter zugegeben. Der „Schwab Merkur“ schreibt dementsprechend: „Es gilt als sicher, daß die Zulassung von männlichen Ordensniederlassungen in Baden zur Zeit nicht erfolgt. Es fehlt aber nicht viel, daß die Zulassung bejaht worden wäre. In dem entgegengelegten Ausgang haben die ruhigen und doch sachlich entschiedenen Urtheile der liberalen Presse ihren Antheil; aber da diese jedesfalls vorausgesetzt wurden, dürfte dem Auftreten Waders in Offenburg, das überraschend gewiekt haben muß, den Frieden will, hat natürlich keine Ursache, Zugeständnisse zu machen, wenn ihr im Voraus in so scharfer Form die Forderung der konfessionellen Wähler angeklagt wird. So war es also gerade der Mann, der sich in der Klosterfrage bisher am meisten hervorgethan, der ihre Lösung im letzten Augenblick zum Scheitern bringen mußte. In liberalen Kreisen dürfte dieser Umstand kaum geringere Gemüthsruhe erwecken als der Ausgang der Sache selbst. Im Uebrigen gilt es vorsichtig zu sein; wenn die evangelische und die liberale Bevölkerung sich nicht rührt, werden dieselben Kreise später wieder zum Nachgeben geneigt sein, die schon jetzt dem Centrum entgegenkommen wollten.“

Neulich schreibt der demokratische „Bad. Landesbote“, daß, wie er erfahren, thätigstlich bei der Regierung die Absicht bestanden hat, zwei Männerklöster zu genehmigen, und zwar Waldkirch und Reichenau. Die Verhandlungen mit der Kurie darüber hätten sich aber zerschlagen, einerseits, weil die Kurie die Wiedererrichtung noch eines dritten Klosters in Kuslach und die Zulassung von Kapuzinern statt der Regierung genehmigen benehntuieren verlangt habe, andererseits wegen der Stimmung, die auf der letzten Zentrumsversammlung in Offenburg geherrscht habe.

Dieser letzte Hinweis war zuerst übrigens in der „Straßb. Post“ gemacht worden. Dort hieß es: „Unsere Mittheilung, daß die „Freiburger Kurie“ wegen Genehmigung zweier Ordensniederlassungen in Verhandlung stehe, hat in den badischen und auch in vielen außerbadischen Zeitungen lebhafteste Erörterungen hervorgerufen. Während man nun in einem Theil der liberalen Presse auf die durch die Klöster drohenden Gefahren hinweist und in der Centrumpresse die Berechtigung der Klösterniederlassungen nachzuweisen sucht und auf beiden Seiten in einwandfreier Weise zu der Frage Stellung nimmt, glaubte

Damen Anstichtpostkarten und Briefe mit der Bitte um ein Andenten sowie mit Liebesversicherungen erhalten habe.

Nunmehr wird die Geliebte des Kneißl, Mathilde Danner, 17 Jahre alt, als Zeugin vernommen. Sie war von ihrer Mutter, der Wäckerin Lorenz, mitgenommen worden, um Kneißl leichter der Polizei in die Hände zu liefern. Sie bekundet, sie habe Kneißl am 3. März in Anwesenheit des Merkbauners in Geiselshofen getroffen. Kneißl habe ihr schon öfter den Vorschlag gemacht, mit ihr nach Amerika zu gehen. Als sie mit ihrer Mutter an diesem Tage zu Kneißl ging, glaubte sie, es handle sich um einen ähnlichen Plan, sonst wäre sie nicht mitgegangen. Von dem Vorhaben ihrer Mutter wußte sie nichts. Die Zeugin hätte Kneißl nicht verrathen. Kneißl habe bei der Begegnung zu ihr geäußert, die Zeuginnummer Mordhat bereue er tief. Der Fleckbauer habe ihn schmähtlich verrathen. Zwischen ihm und dem Fleckbauer habe ein Eimerständniß nicht bestanden. Es folgen noch weitere belanglose Jugendaussagen. Die Verhandlung wurde hierauf bis Nachmittags 4 Uhr vertagt.

Nachmittags wurde die Zeugenvernehmung glänzend zu Ende geführt. Die vernommenen Entlastungszeugen hatten hauptsächlich darüber auszusagen, daß Kneißl nach seiner Entlassung aus Amsberg vertheidlich Arbeit gesucht und gefunden hatte, oft dieselbe aber wieder verlor, als sein Vorleben bekannt wurde. Ein Theil der Entlastungszeugen wird als Leumundszeugen vorgeführt.

Zum Schluß wurden noch die Vorkänge bei der Verhaftung im Dachraum des Merkbauners Hauses erörtert. Die beiden Schutzleute, die zunächst an Kneißl waren, glaubten, derselbe habe geschossen. Schatzmann Höflich bekundet mit aller Sicherheit, daß Kneißl, in's Schlafzimmer der Merkbauners Eheleute verbracht, einen Revolver, den er zwischen dem Hemd und dem bloßen Körper verborgen hatte, herausziehen wollte. Zeuge riß ihm denselben aus der Hand.

Den Geschworenen wurden zehn Fragen vorgelegt, zu denen acht von den Verteidigern beantragte Hilfsfragen kamen. Morgen beginnen die Maidoyers. Das Urtheil wird jedenfalls sehr spät gefällt werden.

Baden.
schäftliche
frage in
n stütz
gierung,
des, in
die Nach
schon
mit der
gen ge
er auch
haben
samme
t war
te keine
ne Mi
schon
national
rt aus
erklärt
da bes
namten
diesen
schicht
blungs
von
en ch
nach
nt man
Möde
ch noch
richt
gramm
e Re
nach
durch
ob die
balb
en der
zum
um gi
ab mit
ader
ber
ig zu
den
angen
wäh
de Be
n in
in Zu
den
die
ihren
aufre
wäh,
die
zu
bauer
also
einen
einen
kaum
elbst
und
Presse
trum
ie
nden
als
turie
s in
der
schle
zu
r
ter,
hier
aber
ent-
ch, an
um
son
den
ge-
le
em
gen
de
r
n,
it
en
nd
ge
zu
n-
13

Abgeordneter Wader auf der Offenburger Centrums-
verammlung die Zulassung von Ordensniederlassungen in der
schaffen Form als ein von der Regierung zu beachtendes Recht
der Katholiken bezeichnen zu sollen. Man wird sich einfach in
Centrumskreisen dieses Freiheits des Führers freuen, andererseits
aber doch nicht außer Acht lassen dürfen, daß die Ordenszulassung
sogar gesetzlich zulässig, aber von der Genehmigung der Regierung
abhängig ist, die bei ihren Maßnahmen neben der Rücksicht auf die
Wünsche der Katholiken auch das Wohl der Allgemeinheit im Auge
behält und sich keinen Entschluß abtrotzen lassen kann. Wenn hier-
nach die nahe beim Abschluß angehenden Verhandlungen abgebrochen
werden sollten, so würde man billigerweise der Regierung daraus
keinen Vorwurf machen können.

Es läßt sich denken, daß es Herrn Geistl. Rath Wader durch-
aus nicht unangenehm sein kann, aus liberalen Kreisen dergestalt als
retter der Engel in der Klosterfrage genannt zu werden und im
gehegen „Beobachter“ lehren zu sehen, die ihm zugeordnete führende
Stellung in dieser Frage deshalb auf das Größte ab. Seine
Ausführungen, in denen er nachzuweisen sucht, daß sein Vorgehen in
Offenburg durchaus nicht so „schroff“ gewesen, als daß es die Re-
gierung hätte unbillig beeinflussen können, richten sich deshalb direkt
gegen die Darstellung der „Straß. Post“ und er meint:

„Mit solchen Leistungen macht man der Regierung wahrhaftig
wenig Komplimente. Ihre Gerechtigkeit und ihr Wohlwollen gegen-
über der katholischen Kirche wird doch wahrhaftig nicht davon ab-
hängig sein, wie irgend ein Abgeordneter über eine etwa in Frage
kommende Angelegenheit sich auspricht. Wer direkt oder indirekt
einer Regierung solches nachsagt, beleidigt sie.“

Nach dem jetzigen Stande der Sache dürfte aber die Regierung
wohl auch nicht mehr dadurch gewonnen werden, daß Herr Geistl.
Rath Wader es plötzlich ist, der sie vor Beleidigungen schützen will.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter
dem 7. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Privat-
mann Max Schomb in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter
Klasse des höchsten Ordens vom Röhlinger Löwen zu verleihen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Nov. Wie man hört, werden die Bahn-
und Weichenwärtervereine Mannheim, Heidelberg, Landa, Karls-
ruhe, Basel, Freiburg, Offenburg, Zimmendingen und Adolphsdorf
(über 1400 Mitglieder) eine Petition an die Zweite Kammer
gelangen lassen, um Vervollständigung der Bahn- und Weichenwärter.

Badische Chronik.

Mannheim, 19. Nov. (Tel.) In dem Badengebiet von
Fisch und Priester am Wasserthurm über sie gelern ein Unbe-
kannter die Kadern, bedauerte sie durch einen Faustschlag und raubte
die aus 4 Hundertmark Scheinen bestehende Kasse. Man verfolgte den
Mörder, konnte aber seiner nicht mehr habhaft werden und hat
bis jetzt noch keine Spur von ihm gefunden.

Mannheim, 18. Nov. Ein in der Centralherberge hier
wohnender Schieferdecker aus Neumünster beging am 17. d. M.
Abends 11 Uhr in angetrunkenem Zustande in dem Wirtschaftstokal
genannter Herberge dadurch einen Selbstmordversuch, daß er
plötzlich eine auf dem Tische liegende Gabel ergriff und sich diese
in den Hals stieß. Er wurde von zwei bei ihm sitzenden Personen
abgehalten, sich weitere Verletzungen bezubringen.

Heidelberg, 18. Nov. Bei der am Samstag erfolgten dritten
und letzten Inmatrikulation an unserer Universität wurden 11
„H.“ eingeschrieben: in der theologischen Fakultät 2, in der ju-
ridischen 18, in der medizinischen 11, in der philosophischen 20, in
der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 18, zusammen 69
Einschreibende. Borgemerkte sind noch 6.

Heidelberg, 18. Nov. Vor Kurzem hat die hiesige städtische
Kunst- und Alterthümerversammlung eine merkwürdige Schenkung
erhalten: es ist dies eine Haarlocke des Studenten Karl Ludwig
Sand, welcher bekanntlich am Abend des 23. März 1819 den
Schriftsteller und Diplomaten Goethe als einen gefährlichen Mit-
arbeiter der politischen Reaktion und „Verräther Deutschlands“
niederstach. Ein Leser der „St. Post“ erinnert nun daran,
daß das Schloß, auf welchem der schwärmerische
Jüngling seine folgenschwere Mordthat am 26. Mai 1820 zu Mann-
heim begiht hat, noch heute gut, wenigstens in seinen Bestandtheilen,
erhalten ist. Das Blutgerüst wurde, wie Professor Adolf Stuß-
maul in seinen „Jugendermahnungen eines alten Arztes“ erzählt,
Eigentum des Heidelberger Schärfrichters, der Sand enthauptet
hatte, und dieser Mann verwendete es beim Bau eines Gartenhäu-
sches, das noch heute in den Weinbergen links an dem Weg, der
von der Hohenbacher Straße nach Spielers Hof führt, zur Tiefe
herabragt.

Lauderbachshausen, 17. Nov. Auf Anregung des Vorstandes
des hiesigen Frauenvereins soll mit Beginn des neuen Jahres darüber
abermals ein Samariterkurs für Damen unter Leitung des Herrn Dr.
E. D. e. r. stattfinden. Desgleichen findet im Winter ein Spinnkurs
statt und veranstaltet dann im nächsten Frühjahr ebenfalls der Frauen-
verein ein Preisbinnen in Lauderbachshausen.

Baden-Baden, 18. Nov. Die Villa L. in der Fremersberger-
straße, die im Frühjahr wegen Nichterhaltung des Bauplans von der
Behörde theilweise abgetragen und mit Bretterdachung versehen wurde,
befindet sich immer noch in demselben Zustande, so daß Regen, Schnee
und Kälte zu dem offenstehenden Giebel eindringen vermögen. Allge-
mein ist man hier gespannt über den Ausgang des anhängigen
Prozesses.

Königsberg, 15. Nov. In Herbolzheim fand dieser Tage auf
Einladung des dortigen Gewerbevereins im Sonnenlaale eine von über
100 Personen aus allen Ständen der Bevölkerung besuchte Versammlung
statt, in der Herr Handelskammersekretär Dr. A. v. o. r. z. aus Willingen
im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Handelsvertragsvereins den ange-
hörigsten Vortrag über Handelsverträge hielt. Nachher betonte besonders,
daß die deutsche Ausfuhr nach den Vertragsländern sich in den letzten
Jahren um 40 Prozent gesteigert habe, während sie nach den Nichtver-
tragsländern diese Ziffer bei Weitem nicht erreichte. Daraus ergab sich
die Nothwendigkeit, die bereits bestehenden Handelsverträge zu erneuern
und neue zu schließen. Die in dem neuen Tarifentwurf vorgesehenen
hohen Getreidezölle gefährden aber die Absatzwege von Handelsverträgen,
indem diejenigen Länder, die auf die Ausfuhr landwirthschaftlicher Er-
zeugnisse angewiesen seien, wie z. B. Rußland, Argentinien, die besten
Wohlfahrer für unsere Industrieartikel wären und ohne Zweifel diese mit
einem entsprechend hohen Zoll belegen würden. Für besonders schädlich
hält Referent die Doppeltarife für Getreide, wie sie von der Reichsregie-
rung in Aussicht genommen sind. Bei den Abgeordneten und der Reichs-
regierung muß dahin gewirkt werden, daß die hohen Getreidezölle nicht
zur Annahme gelangen. Es wurde hierauf in diesem Sinne eine Reso-
lution abgefaßt, der fast sämtliche Anwesende zustimmten. Herr
Handelskammersekretär Hiller von Lahr kritisierte hierauf in scharfer
Weise diejenige deutsche Presse, welche schon bei Bekanntwerden des
Tarifentwurfes, von den alarmirenden Drohungen des Auslandes ein-
geschüchtern, eine gewisse Unbilligkeit unter dem deutschen Volke zu ver-
breiten suchte. Die Deutschen, meint er, seien Herr in eigenen Lande
und werden sich ihre Zolltarife nach ihren Bedürfnissen aufstellen. Da
andere Länder (wie England und Nordamerika) vielfach sehr wenig
Rücksicht auf Deutschland genommen hätten, brauchten wir ihnen auch
nicht allzu entgegenkommend sein.

Waldkirch, 18. Nov. Heute Nacht brannte in unserer
Landsgemeinde Stahhof das gesamte Anwesen des Bürger-
meisters Bayer, der sogenannte Sailerlezhof, nieder. Ob-

schon die Feuerwehren von Waldkirch und Kolmar alsbald auf
der Brandstätte erschienen, konnte außer dem Viehstand fast nichts
gerettet werden. Mehrere Schweine kamen in den Flammen um, auch
das bedeutende Weinlager des Besitzers wurde zerstört. Ueber die
Ursache des Brandes ist nichts Sicheres bekannt. Der Schaden ist
bedeutend, doch soll der Besitzer versichert sein.

Elzach, 16. Nov. Die Vermuthungen, die unmittelbar nach der
Betriebsöffnung der Bahnstrecke Elzach ausgesprochen wur-
den, haben sich nicht bewahrheitet. Man glaubte nämlich, die neue
Strecke werde nur deshalb so häufig gefahren, weil sie und das Thal
dem Publikum theilweise fremd sei, mit der Zeit lasse der Verkehr nach.
Diese Vermuthung ist nun, wie dem „Mannh. S. A.“ geschrieben wird,
ins gerade Gegenteil umgeschlagen. Die Fahrkarteneinnahmen der
Station Elzach betragen an den letzten Sonntagen immer gegen 150 Mk.;
genüht ein Zeichen, daß viel gereist wird. Was den Fremdenverkehr hier
anbelangt, so hat derselbe seit der Bahnöffnung riesig zugenommen.
Es ist aber auch kein Wunder! Wen sollte es bei dem jetzigen herrlichen
Wetter nicht loden, das so idyllische Elzthal und namentlich das so
maleaisch gelegene Städtchen Elzach zu besuchen, dort Tannenluft zu
schmecken und sich in den vortheilhaften Gasthöfen zu restauriren!

Freiburg, 18. Nov. An Stelle des zum Stadtrath ge-
wählten Herrn Hubert Wagner wurde Herr Kaufmann Otto
Klingele vom Bürgerausschuß zum Stadtvorordneten gewählt.

Freiburg, 18. Nov. Zur städtischen Protestversammlung wird
der „Freib. Post.“ geschrieben: Es ist auffallend, daß die Freiburger
K. o. r. p. s. Rhodania, Suevia, Haffo-Vorwärts der Kundgebung fern ge-
blieben sind. Dies Verhalten erscheint um so auffallender, als die Ver-
treter derselben in der ersten Ausschusssitzung vom 8. ds. Mts., in welcher
zum ersten Mal über den Vorschlag zur Veranstaltung einer Protestver-
sammlung berathen wurde, anwesend waren und sich guttunend zu dem
Plane äußerten. In der nächsten Sitzung am 11. ds. Mts., die definitiv
in der Sache zu entscheiden hatte, fehlten die Herren vom S. C., und man
war sich sofort klar darüber, daß dies die Abgabe der Korps bedeutete.
Es liegt nahe, daß von irgend einer Seite, sei es vom Verbandspräsidium
aus, sei es von Bonn, wo eine solche Versammlung „s e l b s t b e r e i t
a n d l i c h“ zu unterbleiben hat, oder anderswoher ein Wind gelom-
men ist, der den Korps die Theilnahme scharf verbot. Es wurden
verschiedene Äußerungen, inaktive, durch den Zwang der Aktivität nicht ge-
bundene Angehörige des S. C. in der hiesigen Versammlung bemer-
klichen „Korpsgeist“ durch das Anheben der von glühender Vaterlandsliebe
und heiligem Patriotismus getragenen Reden wohl kaum eine Einbuße
erlitten haben dürfte.

Freiburg, 18. Nov. Der Verein selbstständiger Gärtner Badens,
dem Mitglieder aus allen Bezirken des Landes angehören, verband mit
der hiesigen Ehrenfahnen-Ausstellung, die heute ihren Schluß erreicht,
auch eine außerordentliche Hauptversammlung, welche gestern Nachmittag
im „Storden“ hier abgehalten wurde. Den Vorsitz führte der erste
Vorstand, Herr Kunst- und Handelsgärtner P. e. s. t. a. r. i. -Wieling,
Auf der Tagesordnung stand zunächst eine Aenderung der Statuten, wo-
über der Schriftführer, Herr H. e. g. e. r. -Heidelberg, referirte. Die Ab-
änderungen wurden genehmigt. — Darauf gelangte die auf den 25. bis
30. April 1902 projectirte „Regierungs-Zubührens-Gartenbau-Ausstellung“
in Karlsruhe zur Besprechung. Der Vorsitzende, Herr P. r. e. s. t. i. n. a. r. i.,
gab darüber den einleitenden Vortrag. Diese Ausstellung ist von dem
Vereine selbstständiger Handelsgärtner Badens, anlässlich des 50jährigen
Regierungs-Zubührens G. r. a. d. H. o. s. des Großherzogs Friedrich, beab-
sichtigt und soll ein Guldjubiläum sein. Zu dem Zwecke wurde bereits
eine Kommission gebildet, welche mit den Vorbereitungen beschäftigt ist. Der
Schriftführer der Ausstellung, Herr Gärtner Wadens, zu schiden sind.
Auch können von dem Genannten die Unterlagen der Preisaufgaben für
Gartenpläne erlangt werden; an diesem Wettbewerb können sich Ge-
helfen betheiligen. Staatspreise werden zu der Ausstellung ausgesetzt,
verschiedene Städte haben Ehrenpreise in Aussicht gestellt und noch
weiteres darf entgegengehoben werden; ebenso sind eine Anzahl Privat-
preise zu erwarten. Ein Garantiefonds von 4000 Mark wurde ge-
zeichnet, eine Erhöhung desselben ist ebenfalls noch vorausichtlich, so
daß es nur noch an der Mithigkeit der Gärtner Badens liegt, zu zeigen,
was der Stand der badischen Handelsgärtner zu leisten vermag. Einer
besseren Berücksichtigung der Obstbaumzucht in höheren Anfängen der
Preise wurde das Wort geredet. Die lebhafteste und vielseitigste Debatte
führte zu dem Vorschlag, diese Wünsche unter Befürwortung durch den
Vorstand der Kommission zur Berücksichtigung zu unterbreiten. Zum
Schluß bildete die Konkurrenz größerer Firmen, die allerhand Reklame
anzufangen, ein Thema, welches lebhaft erörtert wurde. Gegen solche
Geschäfte, deutsche und ausländische, soll möglichst Front gemacht werden.
Mit einem Hoch auf den Vorstand und einem beherzigungswürdigen Schluß-
wort des Handelsgärtners Herrn H. e. s. l. a. c. h. von Baden-Baden, welcher
die Förderung der Handelsgärtnerinteressen durch engen Anschluß aller
an Gänge befürwortete, fand die Landesversammlung ihr Ende.

Neustadt, 18. Nov. Während eines Streites zwischen Ar-
beitern der Dampfzüge Hilsbrunn stach einer der Streitenden den
andern mehrmals in's Gesicht, so daß dasselbe vollkommen ab-
getrennt und der Unfallschaden sofort todt war. Der Thäter wurde
sogleich verhaftet; er ist ein Tagelöhner Namens F. i. k. e. r. aus
Leberauhen (A. Bombdorf). Der Erstgeborene ist ein Tagelöhner
Namens W. a. r. z. b. u. r. g. e. r. aus Karlsruhe-Mühlburg.

Waldkirch (A. Sickingen), 18. Nov. Ernst Günter von
Mundt fuhr am letzten Samstag Abend halb 11 Uhr mit einem
Weibling über den Rhein, um nach einer Nachschale zu schauen, kam
aber nicht mehr zurück. Am Sonntag Mittag fand man weiter ab-
wärts seinen Hut. Günter ist also zweifellos über den Weibling
gestürzt und hat in den Wellen seinen Tod gefunden.

Konstanz, 18. Nov. Entgleist ist heute früh 6.18 Uhr
auf Station Bermatingen-Ahausen an der neuen Bahnhöhne
Leberlingen-Friedrichshafen Zug 589a mit 3 Personenzug. Ver-
letzte von Personen kamen lt. „St. Post.“ nicht vor. Der Verkehr
an der Unfallstelle wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Hülf-
mannschaft mit Nebenzugwagen ging sofort von Konstanz zur Unfall-
stelle ab, sobald die Verkehrsunterbrechung wohl in kürzester Frist
gehoben sein wird.

Konstanz, 18. Nov. Seit einiger Zeit wurden hier
größere Diebstehlsfälle bemerkt. Unserer Kriminalpolizei ge-
lang es nach vorgenommener Hausdurchsuchung den Hermann G. l. a. n. z.
von hier, als des Diebstahls verdächtig, festzunehmen. — Vor
etwa 3 Wochen brachten wir die Nachricht, daß dem Gastwirth
Frei von Steffen bei Weersburg eine lebende Kuh aus dem Stalle
gestohlen worden sei. Der Dieb wurde nun hier am Hafen in der
Person des Tagelöhners Anton A. r. n. e. d. e. r. von Hinterkingen,
O. A. Niedlingen, verhaftet. Derselbe hatte sich seit jener Zeit
bald hier bald in der benachbarten Schweiz herumgetrieben.

Aus der Provinz.

Karlsruhe, 19. November.
Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 15. November 1901.
(Schluß.)

Für gärtnerische Anlagen auf dem Platte um die Bernhardskirche
und zur Durchbildung des nördlichen Gehweges der Durlacher Allee
zwischen Bernhardsstraße und der Marienstraße der elektrischen Straßen-
bahn am Durlacher Thor soll ein aus Anleihenmitteln zu bestreitender
Kredit von 10 000 Mark beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Dem Komitee für die anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs im nächsten Frühjahr darüber
geplante Landesgartenbau-Ausstellung werden 2 Ehrenpreise in Ge-
sammtsumme von 500 Mark bewilligt.

Die hiesige Filiale der Mannheimer Lagerhausgesellschaft beabsich-
tigt, bis zur Wiederaufnahme der Schifffahrt auf dem Rhein nach dem
Karlsruher Hafen einen Sammelabgangsdienst nach Mannheim einzu-
richten, durch welchen die Nachfrachten für Südgut Karlsruhe—Mann-
heim zu Gunsten der Abfender gegenüber der Einzelverfrachtung er-

mäßigt werden. Zur Ansammlung und Lagerung solcher Güter wird
die Werftkalle am Hafen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im städtischen (Vierordt-)Bad sollen mit Wirkung vom 1. Januar
l. J. an an Stelle der Zehnerkarten für elektrische Wasserbäder Fünfer-
karten zu 10 Mark und den Krankenlassen für erkrankte Mitglieder
mit sofortiger Wirkung Eingelassen für das Schwimmbad zum Preis der
Hundertlerarten (25 Pfg. bezw. mit Wäsche 35 Pfg.) abgegeben werden.

Die Gesuche der Josef Stöcklein, Wäckermeistersfrau dahier, um Er-
laubnis zum Betrieb der Gastwirthschaft „zum Cafe Novad“, Novads-
anlage Nr. 19, des Wehgers Franz Schmidt um Erlaubniß zum Betrieb
der Gastwirthschaft „zum Schlachthaus“, Durlacher Allee Nr. 62, des
J. Ch. Ludwig Stauffer um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirth-
schaft mit Brauweinverkauf „zum Hafen“, Gerwigstraße Nr. 47, des
Gastwirths Fritz Kupperger um Erlaubniß zur Verlegung seiner Gast-
wirthschaftskonzession vom Hause Durlacher Allee Nr. 62 nach jenem
Kaiser Allee Nr. 69 „zur schönen Aussicht“, werden Großh. Bezirksamt
unbeanstandet vorgelegt. Das Gesuch des Wirths Gregor Dreher da-
hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Brauweinver-
kauf im Hause Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 12 wird Großh. Bezirksamt
unter Verneinung der Bedürfnisfrage bezüglich der Errichtung einer
Wirthschaft in genanntem Hause vorgelegt.

Herr Stadtrath Karl Hoffmann hat zur Schulpfand-Stiftung
seines verstorbenen Vaters, des Herrn Gemeinderaths F. Hoffmann, eine
weitere Zufügung im Betrage von 3000 Mark gemacht, deren Zinsen
auch für die Schülerhorte der hiesigen Volksschulen sollen verwendet
werden können. Der Stadtrath nimmt diese neuerliche Zufügung vor-
behaltslos der Staatsgenehmigung unter herzlichem Danke an den frei-
gebigen Stifter an.

Der Stadtrath beschließt, der Aufnahme eines Anlehens im Betrage
von 4 500 000 Mark zur Bestreitung der Kosten verschiedener Unter-
nehmungen der Stadt näher zu treten.

Nachdem die Klüsterstraße zwischen Kaiser-Allee und Kolkestraße
hergestellt, mit Kanalisation sowie mit Gas- und Wasserleitung versehen
und nachdem die Randgrabenüberhöhung zwischen Kapellen- und Kronen-
straße beseitigt ist, werden die bezüglichen Kredite geschlossen.

Genehmigt wird ein von der städtischen Garteninspektion ausgear-
beiteter Plan über die gärtnerische Ausschmückung des Stephanplatzes.
Zur Verbesserung der Beleuchtung an der Ecke der Ettlinger- und der
Gartenstraße wird die Anbringung zweier Glühlichtbrenner in der daselbst
stehenden Gaslaterne angeordnet.

Die Bruttoeinnahme aus der diesjährigen Spätjahrsmesse be-
trägt 16 805 Mark gegenüber 14 508 Mark aus der gleichen Messe des
Vorjahres.

Die erledigte Stelle des zweiten Sekretärs des Grundbuchamtes soll
zur Besetzung mit einem Aktuar, der die Gerichtsschreiberprüfung oder
mindestens die Justizakademie-Prüfung mit gutem Erfolg bestanden hat,
zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Zwei Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden
beim Großh. Bezirksamt befürwortet.

Die Lieferung von etwa 255 Meter Granit-Vorböden wird an
Peter Continini im Birkelthal als Benutzfordernben vergeben.

Der Stadtrath dankt dem Schwimmverein „Poseidon“ für die Ent-
lassung zu dem am 17. ds. Mts. im städtischen (Vierordt-)Bade statt-
findenden Schwan- und Weitzschwimmen, dem Herrn Dr. Richard Knittel,
Hofbuchdruckereibesitzer hier, für eine dem städtischen Archiv zugewen-
dete Anzahl in seiner Druckerei hergestellter farbiger Annldrucke, dem
photographischen Atelier von Gebr. Hirsch hier für einige dem städtischen
Archiv geschenkte photographische Aufnahmen des Altes der feierlichen
Enttüllung des Prinz Wilhelm-Denkmals, der Frau Schriftsteller
Schröing Wwe. für eine dem städtischen Archiv überlassene Photographie
des Grabdenkmals ihres verstorbenen Gatten und für der Volkslesehalle
überwiesene Bücher, dem Herrn Polizei-Inspektor Augst für ein der
städt. Bibliothek überlassenes Exemplar der von ihm im Auftrage Sr.
Bezirksamts gefertigten zweiten Auflage der „Zusammenstellung ort-
spolizeilicher Vorschriften für die Stadt Karlsruhe.“

Zum Vollzuge kommen 8 amtliche Schätzungen von Liegenschaften,
499 Ausgabe-, 47 Einnahme- und 16 Abgangskonten.

Zwei Gebäudeversicherungen zur Feuerversicherung mit augenblid-
licher Wirkung werden genehmigt.

Für zulässig erklärt werden 46 Feuersicherungsanträge mit
einer Gesamtversicherungssumme von 569 162 Mark.

Milchhändler August Stern hier wurde wegen Heilhaltens gefälschter
Milch zum zweiten Male polizeilich bestraft.

Aus dem Hofbericht. Sonntag Vormittag hielt Hof-
prediger Fischer den Gottesdienst in der Schloßkapelle in Baden,
welchem die Großherzoglichen Herrschaften mit der Kronprin-
zessin Viktoria anwohnten. Außerdem nahmen die Hausgenossen
der Höchsten Herrschaften und sonstige eingeladene Personen
daran theil. Abends gegen 8 Uhr empfing der Großherzog den
Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, welcher
Seiner Königlichen Hoheit die badischen Orden seines verstorbenen
Vaters, des vormaligen Reichskanzlers Fürsten Christian Ludwig zu
Hohenlohe-Schillingsfürst überreichte. Der Fürst nahm an der
Abendtafel theil und verabschiedete sich hierauf, um gestern Früh
nach Böhmen zu reisen. Montag Vormittag 11 Uhr empfing
der Großherzog den Staatssekretär Freiherrn von Nidhofen in
längerer Audienz. Später empfing Seine Königliche Hoheit den
bekanntesten Weltreisenden und Landesangehörigen Dr. Karl Albert
Haberer, welcher über seine letzten großen Reisen in den ver-
schiedensten Theilen von Ostasien berichtete. Der Staatssekretär
Freiherr von Nidhofen war für Abends zur Tafel geladen,
ebenso Staatsminister von Brauer und Gemahlin und der Königl.
preussische Gesandte Geheimrath von Cienkewitz und Ge-
mahlin. Von 7 Uhr an erhaltete Staatsminister von Brauer dem
Großherzog Vortrag.

Rheinischschiffahrt. Mit gespanntem Interesse sah man im
Laufe dieser Woche sowohl in Fach- als auch in kaufmännischen
Kreisen den Versuch der Rheinischschiffahrt-Aktiengesellschaft vorm.
Fendel in Mannheim, Zweigniederlassung Karlsruhe, entgegen-
zuwachen, nachdem die Schifffahrt auf dem Oberrhein geschlossen,
die Aufgabe gestellt hat, solche für den hiesigen Hafen weiter offen
zu halten. Zu diesem Zweck benötigte man den nur 80 Centimeter
tief gehenden Dampfer „Prinz Heinrich von Preußen“, dem es
auch trotz den außerordentlich ungünstigen Wasserverhältnissen
gelingen ist, die Schiffe „Fürst Bismarck“ und „Fendel 11“ glück-
lich dem hiesigen Hafen entgegen zu führen. Infolge dessen
dürfte die Schifffahrt für unseren Hafen noch auf eine geraume
Zeit gesichert sein, was sowohl im Interesse der hiesigen Hafen-
anlagen, als auch für die Kaufmannschaft von großer Wichtigkeit
ist. Der Dampfer ist bereits nach Mannheim retour, um weitere
Schiffe nachzuholen.

Der Schwarzwald-Klub Karlsruhe beging dieser Tag
im Apollo-Theater sein 4. Stiftungsfest. Dasselbe wurde durch
einen Festmarsch der Klubkapelle eröffnet. Die Begrüßungsansprache
und die Festrede hielt der 1. Vorsitzende Herr Brautisch, welcher
zuletzt ein Hoch auf sämtliche anwesenden Vereine und Gaste aus-
sprach. Alsdann wurde ein lebendes Bild (Gruf aus dem
Schwarzwald) gestellt, das sämtliche Trachten des Schwarzwaldes
darstellte und sehr wirkungsvoll gruppiert war. Ein Kost geschicktes
Lustspiel und ein Schwan, ein von Kindern vorzüglich ausgeführter
„historischer Vauerentzug vom Schwarzwald“, ein Gesangsduett und
komische Vorträge, mit denen Musikpielen wechselten, trugen reichlich
zur Unterhaltung bei.

Ueber die Rettung von Kindern und einer kranken Frau bei dem
Brande, der, wie wir berichteten, am Freitag in einer in einem Hinter-
hause der Kaiserstraße belegenen Wohnung durch Kinder verursacht wurde
und leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, geht uns folgende
nähere Mittheilung zu. Als am Freitag Nachmittag 2 Uhr ein Ange-

Kellner der Reichsanstalt, Herr Henke, auf der Kaiserstraße am Hause des Herrn Bäckereimeisters Naemmel vorbeigehend, sprang Herr Naemmel über den Zaun und rief ihm zu: „In diesem Hause brennt es!“ Henke eilte sofort in das Haus, wo er im zweiten Stock hinter der verschlossenen Thüre einer Wohnung jämmerlich schreien hörte. Herr Henke, kurz besonnen, stieß mit der Schulter die Thürrückung ein. Im Nu sprang ihm ein Kind entgegen mit dem Rufe: „Unser kleines Schwesterchen liegt in der brennenden Stube.“ Der Genannte drang nun mit eigener Lebensgefahr in die mit Rauch dicht angefüllte Stube, tastete um sich, stieß zufällig auf ein Bettchen und fand in einem Kinderwagen das Kind, mit welchem er schnell den Ausgang durch den dicken Qualm suchte. Auf der Treppe angelangt, übergab er das Kind Herrn Kurz, um selbst nach dem dritten Stock zu eilen, wo eine kranke Frau und deren vier Kinder sich befanden. Die drei ältesten Kinder übergab er auf der Treppe Herrn Kurz und einem anderen Herrn, die Frau und ihr sieben Tage altes Kind führte er selbst bis zur halben Treppe, woselbst ihm die eigenen Kräfte zu verfliegen drohten. Der Säugling, welcher bei dem Transport der Mutter auf der Treppe entfiel, wurde glücklich wieder aufgehoben und hat keinen Schaden erlitten. Die Frau wurde durch Herrn Kurz und noch zwei andere Männer in Sicherheit gebracht.

Garantbolage. Gestern Abend 1/8 Uhr wurde an der Kreuzung der Krieg- und Karl-Friedrichstraße ein Güterbefördererwagen von einem Straßenbahnwagen betastet angefahren, daß der Wagen umfiel und der Fuhrmann vom Bode geschleudert wurde. Verletzt wurde dabei Niemand, und es ist auch sonst kein Schaden entstanden. Die Schuld an der Garantbolage trifft den Frachtfuhrmann, welcher trotz des Lärmens und Zurufs des Wagenführers blindlings weiter fuhr.

Auf frischer That ertappter Dieb. Vor einigen Tagen hat ein 17 Jahre alter Jünger aus Vintenheim aus dem Eiskeller eines hiesigen Wirtshausbesizers verschiedenes Geflügel im Gesamtwerte von 18 Mk. entwendet. Zu dem Augenblick aber, als er das Grundstück verlassen wollte, wurde er betreten und ihm das Geflügel wieder abgenommen.

Diebstahl. Ein aus Kirzell gebürtiger und in der Steinstraße wohnhafter Glaser hat in den letzten Tagen an verschiedenen Orten in den Stiegenhäusern Fensterflügel ausgehängt und gestohlen, die Scheiben daraus zum Reparieren verwendet und die Rahmen in der Regel vernichtet. Ein Maurer und ein Tagelöhner stahlen aus einem Hofe in der Südstadt Zinnröhren, welche ihnen aber unmittelbar nach der That wieder abgenommen worden sind. Aus einer Mantelkiste in der Amalienstraße sind am 17. d. Mts. eine silberne Damenremontuhr mit kleiner goldener Kette, eine goldene Broche und etwa 6 M. in Bar mittels Nachschlüssel entwendet worden.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 9. Nov. A. Schlachthof. In der Woche vom 11. bis 16. November wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 262 Stüd. Großvieh (28 Ochsen, 126 Kühe, 73 Kälber, 85 Ferkel), 447 Kälber, 537 Schweine, 49 Hammel, 3 Ziegen, 0 Kälber, 0 Ferkel, 7 Pferde. 14 359 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. — **B. Viehhof.** Zum Markte waren aufgetrieben: 26 Ochsen, 49 Ferkel, 101 Kühe, 72 Kälber, 399 Kälber, 18 Schafe, 373 Schweine. Kaufpreis für Ochsen 70—72 M., für Ferkel 56—58 M., für Kühe 54—68 M., für Kälber 66—88 M., für Schafe 54—60 M., für Schweine 64—69 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Tendenz: lebhaft.

Kauflieferanten-Effektenbörse vom 18. Nov. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute ziemlich lebhaft, die Umsätze etwas beschränkt. Im Vordergrund standen Brauerei-Aktien und gingen Magerhohlf-Aktien zu 145 pSt. um. Gesucht waren Gefantenbräu vorm. Mühl-Worms zu 99 pSt. (+ 3 pSt.), und Kleinlein-Helberberg zu 151 pSt. (153 B.). Auf den übrigen Gebieten notierten Pfälz. Bank-Aktien 110 G. 110.50 B., Rheinische Hypothekbank-Aktien 164.50 B., Pfälz. Nordbahn-Aktien 128.50 bez., Weilerregeln Stamm-Aktien 189 G., Portland-Cementwerke Heidelberg 196 B., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 209.50 bez., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 80 Geld.

Kauflieferanten-Effektenbericht vom 18. Nov. Die Stimmullg bleibt fest. Die Forderungen waren unverändert, von Amerika sowohl wie von Russland. Saronska 125 bis 131 M., Südruss. Weizen 125 bis 132 M., Kaukas II 129—130, Nebwinter 130—131 M., La Plata-Weizen 000—000 M., feinere Sorten 133—000 M., Annamischer Weizen 000—000 M., russischer Roggen 100—102 M., Mexikaner-Mais 117—000 M., La Plata-Mais 111 M., Futtergerste 96—97 M., amerikanischer Hafer 000—000 M., russischer Hafer 126—127 M., prima russischer Hafer 128—138 M.

Mannheimer Tabakbericht. Der Einkauf im badischen Oberlande ist nunmehr bis auf wenige Orte beendet. Gesehlt, das lange Zeit 35 Mark verlangte, gab schließlich zu 36—37 M. ab und ist somit das Gesehlt gewächs das höchstbezahlte Produkt der Geste. Annähernd ebenso hohe Preise erzielten die Nachbarrorte Obelshofen, Willstadt, Hohenbuck. Billigere Tabake im Oberlande lieferten noch Müß, Kappel und Umgegend, deren Einkaufspreis zu Mitte der 20 Mark bewertet wurde. Wie bedeutend die Fabrikation im Oberlande eingestürzt ist, beweist, daß man den Einkauf von nur drei Fabrikanten zusammen auf 50 000 Centner schätzt. Die Schätzung über den Umsatz, welchen der Handel an oberländischen Einkauf genommen, variirt zwischen 1/4 und 1/2. In ähnlicher Weise vollzog sich seit letztem Bericht der Einkauf in der Rheinpfalz, woselbst die Preise eine steigende Tendenz annahmen, Hagenbach löste für vorwiegend Einlage-tabak 27 Mark. Käufer waren fast ausschließlich Fabrikanten. In Gerzheim ist 28 Mark Krumpf. Rheingebirg bis 28 Mark bezahlt. Vellheim liegt, resp. hängt noch, hält aber vorerst fest auf 30 Mark. Das einzig erfreuliche bei diesem rastlosen Treiben bleibt die anhaltend frische Witterung, die den 400 000 Centner am Tage verkauften Tabaken mehr beibringend ist, als das Vorgehen der Fabrikanten, die den Einkauf in diesem Jahre wilder als jemals die Händler betrieben haben, verdient. Der heftige Wind der letzten Tage hat die am Dache hängenden Tabake gehörig geschüttelt, wodurch viel Krautes aus den Schnüren herausfiel. Wir haben in einzelnen Scheunen fuhhoch die losgetrennten faulen Blätter auf dem Boden liegen. Sache der Käufer ist es nun, daß dieses lose Gut nicht wieder in die Büschel gestopft wird, was den Verderb in der Fermentation zur Folge haben würde. (Südd. Wtz.)

Essen, 18. Nov. Kohlenmarkt. Ruhige Marktlage.

Vermischtes.

Leipzig, 19. Nov. (Tel.) Der fallitte Bankier Wemmel ist unter Mitnahme von 100,000 Mark geflüchtet.

Leipzig, 18. Nov. Gestern Nachmittag wurde im Contewiger Holz ein Mann erschossen aufgefunden, der später als der Direktor des Föhriger Bauvereins Otto Gramm aus Föhrig bei Bitterfeld erkannt wurde. Der Beweggrund zur That ist unbekannt.

Schneidriedersdorf i. Sachsen, 18. Nov. (Tel.) Im Hause des Ziegeleibesizers Barthel hier brach heute früh ein Brand aus. Infolge von Rauchentwicklung erstickten die Ehefrau Barthels und zwei Kinder. Drei andere seiner Kinder erlitten Brandwunden.

Dalle, 19. Nov. (Tel.) Die Stadtverordneten bewilligten 42,000 Mark für Nothstandsarbeiten. (B. T.)

Sagan, 19. Nov. (Tel.) Der Landbriefträger Müller empfing Gelder im Betrage von 40,000 M. innerhalb 5 Jahren vom Schwurgericht zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Sagan, 19. Nov. (Tel.) Der Landbriefträger Müller tödtete gestern Vormittag die 60 Jahre alte Christiane Reimann in Lettershausen durch Weisliche und herabtauchte sie dann. Der Mordmörder wurde verhaftet.

Neusachwasser, 19. Nov. Das Feuer, welches gestern früh in der Zuckerraffinerie Danzig-Neusachwasser ausbrach, ist nunmehr nahezu gelöscht. Die Fabrikgebäude sind völlig zerstört. Die Beamtenwohnhäuser und das Comptoirgebäude konnten gerettet werden. Die Bücher und die Kasse waren während des Brandes auf dem Kriegsschiff „Mepir“ untergebracht.

Newyork, 18. Nov. Vor Helena (Montana) ist auf der Linie der Great Northernbahn ein Unglück geschehen. 25 Personen wurden getödtet. (N. N.)

hd Budapest, 18. Nov. (Tel.) Ein aus der Provinz bei einer hiesigen Bank eingegangener Chek über 16,000 Kronen ist auf dem Wege vom Generaldirektor nach der Hauptkasse auf unerklärliche Weise abhandeln gekommen. Der Chek wurde von dem Diebe sofort bei der Post präsentiert und ausbezahlt. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 19. Nov. Der Vizepräsident des Reichstages v. Frege suchte krankheitshalber um einen 6monatlichen Urlaub nach und legte deshalb sein Amt als Vizepräsident nieder.

hd Berlin, 19. Nov. Die im Reichstagsamt seit längerer Zeit begonnenen Vorarbeiten für die im Anschluß an das Bürgerliche Gesetzbuch zu gestaltende Regelung des Privatversicherungsrechtes gestaltet sich recht schwierig. Trotzdem sieht, wie die „Nat. Correspond.“ hört zu erwarten, daß die im Laufe des Winters noch zu berathenden Sachverständigen sich mit dem vorläufig festgestellten im Wesentlichen einverstanden erklären werden.

Berlin, 19. Nov. Nach der „Nat. Correspond.“ sind Verträge im Gange, ob wie bei der Verathung des Zolltarifs 1878/79 eine interfraktionelle wirtschaftliche Vereinigung zu schaffen sei.

Berlin, 19. Nov. Die offiziellen „Verl. Post. Nachr.“ bemerken: Die preussischen Eisenbahneinnahmen weisen in den letzten Monaten einen so erheblichen Rückgang auf, wie niemals seit dem Uebergang zum Staatsbahnsystem in Preußen.

Parma, 18. Nov. Wie dem „Matin. Journal“ gemeldet wird, fiel es allgemein auf, daß am Sonntag in die kirchlichen Fährbitten von der Kanzel die Großherzogin nicht mehr eingeschlossen wurde.

Landshut (Böhmen), 18. Nov. Kreispräsident Dr. Jörg, der früher lange Jahre Reichs- und Landtagsabgeordneter war, ist heute hier gestorben. (1870 veranlaßte in der bayerischen Kammer Jörg, der im Centrum eine führende Rolle ausübte, durch eine Adresse den Einzug des Ministerpräsidenten von Bismarck, des späteren Reichskanzlers (Jan. 1870). Im Juli 1870 forderte Jörg die beabsichtigte Neutralität Böhmens und später die Verwerfung der Versailles Verträge, womit er aber nicht durchdrang.)

hd Wien, 19. Nov. Die politische Situation bleibt noch immer ungelöst. In parlamentarischen Kreisen circulirt das Gerücht, Ministerpräsident v. Körber sei amtsüdt und werde in der heutigen Audienz dem Kaiser dies mittheilen. Da der Kaiser aber mit dem Parlament höchst unzufrieden ist und Körber das Vertrauen des Kaisers in vollstem Maße besitzt, so werde man, falls nicht noch in letzter Stunde eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen zu Stande kommt, das Parlament auflösen.

hd Petersburg, 19. Nov. In Hofkreisen wird bestätigt, daß das Paar von der Kaiserin im Frühjahr nach der Riviera gehen wird. Ueber Ort und Zeit sind noch keine bestimmten Dispositionen getroffen.

London, 18. Nov. Die in San Francisco erscheinende Zeitung „Call“ veröffentlicht eine lange Geschichte, datirt aus Skagway vom 6. November. Danach sollen sich 5000 Goldgräber unter Führung von Amerikanern verschworen haben, sich gegen Großbritannien zu erheben, die Goldfelder von Klondike zu nehmen und eine Auton-Republik mit Dawson City als Hauptstadt zu errichten. Sie glaubten, die Unzugänglichkeit der Gegend im Winter würde die Ausführung des Planes sichern. Die amerikanischen und kanadischen Behörden haben darüber konferirt und das amerikanische Schiff „Marshall Shoup“ ist nach Seattle gedampft, um Truppen zu bringen und etwaige amerikanische Raubzüge zu verhindern. Das Kriegsschiff „Shoup“ besuchte Seattle mit Gefangenen an Bord, kehrte aber am Freitag zurück, da es sich nicht direkt mit Skagway in Verbindung setzen konnte. Die Behörden in Washington erklären, sie wüßten von der Sache nichts. (F. B.)

hd Washington, 19. Nov. Präsident Roosevelt hat verschiedene Abordnungen von Fabrikanten empfangen, die ihn ersuchten, einen auf Gegenseitigkeit begründeten Handelsvertrag mit Deutschland abzuschließen.

Washington, 18. Nov. Der englische Botschafter Pauncefote unterzeichnete heute den neuen Isthmus-Kanalvertrag.

Peking, 19. Nov. Die Kaiserin-Wittve hat den jetzigen Gouverneur von Peking, Hu, zum Direktor der Bahnen für den Norden ernannt. Hu ist Fremdenfreund und dem Kaiserhaus freundlich gesinnt.

England und Transvaal.

hd London, 19. Nov. Nach einem Telegramm aus Pretoria haben die Buren seit dem 7. November, wie Lord Kitchener berichtet, 43 Tödt, 16 Verwundete und 91 Gefangene gemacht. Die englischen Verluste belaufen sich in gleicher Zeit auf 205 Tödt, 228 Verwundete und 10 Vermißte. Die gefangenen Engländer sind sämmtlich wieder zurückgeschickt worden.

hd London, 19. Nov. Nach einer Meldung aus Kapstadt hat Dewet mit einer Streitmacht von 6000 Mann die Offensiv ergriffen.

Bismarck, 18. Nov. General Barker ist von einer Aufklärungs-Expedition nach Bethlehém zurückgekehrt. Es wurden während der Expedition 6 Buren getödtet, 4 verwundet und 30 gefangen genommen.

Brüssel, 19. Nov. Nach Privatdepeschen aus London sind die Frau des Präsidenten Stejn und ihre 5 Kinder ohne jede Begründung aus Afrika deportirt und nach Europa eingeschickt worden, obwohl ihr Gesundheitszustand sehr erschüttert sei.

hd Amsterdam, 19. Nov. In der Nähe der holländischen Küste wurden die Matrosen eines englischen Schiffes durch holländische Matrosen unter Hochrufen auf die Buren mißhandelt. Der englische Kommandant wurde in seiner Kabine eingesperrt. Eine Untersuchung ist vom englischen Konful in Amsterdam eingeleitet worden.

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**
Eheaufgebote:
12. Nov. Hermann Grießler von Dettinghofen, Kaufmann in Griesen, mit Friede Eurlact von hier.
12. „ Bernhard Schmitt von Mannheim, Wirtshausmeister hier, mit Mathilde Müller von Ditzelhausen.
12. „ Franz Heberling von Winterdorf, Sergeant hier, mit Katharina Bisp von Untermittighausen.
Geburten:
4. Nov. Ludwig Richard, S. Joh. Karl Fischer, Werkmeister.
4. „ Oskar Waldemar Hermann, S. Bernhard Weis, Zeichner.
7. „ Karl Adolf, S. Johannes Julier, Kaufmann.
7. „ Elisabeth Franziska, S. Franz Fleuchaus, Professor.
7. „ Rudolf, S. Johannes Wehrlein, Fuhrmann.
11. „ Anna Luise, S. Markus Erat, Bierbrauer.
12. „ Friedrich Otto, S. Karl Josef Raier, Kaufmann.
12. „ Otto August, S. Konrad Reher, Bierbrauer.
Todesfälle:
11. Nov. Anna Lutz, alt 73 J., Wittve des Stationsmeisters Peter Lutz.
11. „ Karoline Kugel, alt 76 J., Wittve des Privatiers und Stadtraths Johann Kugel.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hasenpegel. Am 18. Nov. 3.01 m (16. Nov. 3.05 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersuchen.)
Dienstag den 19. November:
Atheniensklub Germania, S. 9 U. Neujahrsabend im Lokal z. Ruffbaum.
Deutschh. Handlagsges.-Vere. (Mittw.) 9 U. Ber.-Abb. gold. Med. Ev. Arbeiterverein, 8 1/2 U. Vereinsab. Rest. Einigkeit.
Ev. Männerverein der Weststadt, 8 1/2 U. Monatsversg. in d. Lok. Freisinniger Verein, 9/9 U. Uhr. Prinz Karl.
Gabelsb. Skenogr.-V. 8 1/2 U. Vereinsabend im Palmengarten.
Koloform, 8 Uhr Vorstellung.
Neptun, 8 Uhr Neujahrsabend im Bierordtsbad.
Perkeo, 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Photogr. Gesellschaft, S. 9 Uhr Sitzung, 4 Jahreszeiten.
Turngemeinde, 8 U. Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft, 8 U. Turnen im Realgymnasium.
Verein Frauenbildung, 9 Uhr Vortrag im gr. Rathhausaal.
Vithereverein, S. 9 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Geschäftliche Mittheilungen.

! Bad Salzbrunn, 16. Nov. Kürzlich fand unter der Schutzherrschaft des Königs von Belgien zu Dende eine Ausstellung für Hygiene statt, auf welcher auch der Sanifationsbrunnen ausgestellt war. Ihm ist nun als der lithionreichsten Mineralquelle der Welt (22 Centigramm im Liter) von der wissenschaftlichen Jury das Diplom der goldenen Medaille verliehen worden. Die Sanifationsquelle gilt als außerordentlich wirksam bei Gicht- und Steinleiden. Infolge ärztlicher Empfehlung nimmt der Verkauf von Jahr zu Jahr bedeutend zu.



Das interessanteste Brettspiel. 6188a
Wo nicht vorrätzig, durch Rex-Verlag, Bad Homburg.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige conc. Billetaussgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Erbsprinzenstr. 8.

Alfred Blum
Kreuzstrasse 3, Ecke Zirkel.
Auswahlendungen nach Auswärts franko!

Special-Geschäft

Teppiche, Decken, Vorhänge, Linoleum
zurückgesetzt sehr preiswert

Teppiche	in allen Qualitäten, in jeder Preislage.
Decken	in allen Grössen, Mk. 2,50 10,00 20,00
Vorhänge	in allen Farben, Mk. 2,75 4,00 10,00
Linoleum	abgepasst, Mk. 8,00 15,00 24,00

18195

Atelier für künstlerische Photographie von Gebrüder Hirsch

Kaiserstrasse 243

Karlsruhe

Kaiserstrasse 243

12880

Vergrosserungen nach jedem Bilde.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erzogroßherzogs.
 Am Samstag den 23. November l. J., Abends 1/2 9 Uhr
 beginnend, findet im Saal III der Brauerei Schrempf eine
Monatsversammlung
 statt, verbunden mit einem Vortrag über die kriegerischen Ereignisse bei
 Saarbrücken im Jahre 1870. Wir beehren uns hiezu unsere Vereins-
 mitglieder, sowie die Theilnehmer an unserem Ausflug nach den
 Schlachtfeldern bei Epfigen ergebenst einzuladen. 12991.3.1

Der Vorstand.

Evangel. Vereinshaus Adlerstr. 23, Karlsruhe.
III. Abonnements-Vortrag.
 Mittwoch den 20. November, Abends 8 Uhr: Ober-
 konsistorialrath Dr. v. Braun (Stuttgart) über:
 „Evangelisches Leben und Streben in Steiermark
 und Harnitz.“ 18189
 Eintrittspreise: Saal 1 M., Gallerie 50 S.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir empfehlen in allen modernen Farben und in größter Auswahl: 18200

Ballschuhe.

Verkaufslokal: Herrenstraße 14.

Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und
 Ausfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen
 (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgen-
 kleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reittkleider, Radfahrer-
 frauen-Costume, Kindersachen u. s. w. ertheilt
 Näheres durch Prospekte. **J. Erhardt,**
 akad. geprüfte Zuschneiderin,
 Adlerstraße Nr. 14, 3. Stod. 12578.3

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaaren und Korbwaaren

bei **F. Wilhelm Doering**

Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Dampfwasch-Anstalt

A. Pfütznier

Rippenerstraße 35 Karlsruhe Rippenerstraße 35
 übernimmt 12843.4
Leib- und Handhaltungs-Wäsche jeder Art
 zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung schonendster
 Behandlung.
 — Garantiert ohne Chlor. —
 Aussteuerwäsche mit feinsten Ausstattung.
 Spezialität:
 Herrenwäsche, Kragen u. Manschetten, Gardinen.
 Im Sommer Rasenbleiche.
 Preislisten franco zu Diensten.

Nur beste Qualitäten

Ruhrkohlen

zu billigen Preisen

ab Hafen und Versandt p. Bahn 12809.20.10

H. Mülberger
Kohलगroßhandlung, Rheideri.
Comptoir: Karlsruhe, Rheinhafen.
Telephon Nr. 1572.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.
Anderweitiger Unternehmung halber löse ich mein Geschäft vollständig auf und da mein Ladenlokal bereits gekündigt ist, muß mein großes Waarenlager in kürzester Zeit geräumt werden. Wie allgemein bekannt ist, führe ich nur **Confection** aus guten Stoffen, bester Verarbeitung und tadellosem Schnitt. Ich biete daher dem geehrten Publikum Gelegenheit,

Damen- u. Kinder-Confection

zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.
Mein Vorrath besteht aus nur neuen modernen Waaren und sind in besonders großer Auswahl vorhanden:

- Jackets**, halbschwere, in schwarz und farbig,
- Winter-Jackets** in schwarz und farbig,
- Winter-Paletots**, halblange und lange, in schwarz und farbig,
- Kragen**, halbschwere, in schwarz,
- Winter-Kragen** in Krimmer, Astrachan, Plüsch,
- Winter-Frauen-Capes** in glatten, feinen Tuchstoffen,
- Golf-Capes und Abendmäntel** in 15 verschiedenen Farben,
- Jacken-Kleider**,
- Costüm-Röcke, Blousen und Blousen-Hemden**,
- Kinderjacks**, halbschwere,
- Kinderkragen**, blaue, mit rother Capuze,
- Winter-Mädchen-Jacks**,
- Winter-Mädchen-Paletots**.

S. Nathansohn,

Kaiserstrasse 62, gegenüber der Kleinen Kirche.
Einrichtungsgegenstände, als: Büsten, Ständer, Bügel etc. werden billigt abgegeben.
Der Verkauf geschieht nur gegen Baarzahlung!

100000 Mf. baar

L. Haupttreffer, der Weges Lot-
 terie, der lt. Telegramm in meine
 Hauptcollekte fiel, wurde durch
 die Liste bestätigt, ferner ein
 Gewinn von 1000 Mark und
 über 100 kleinere Gewinne von
 200 Mark abwärts.
 Nun empfehle **Neutlinger**
Geld-Loose à Mf. 2.—,
Wohlfahrts- à Mf. 3.30,
Badener Geld- u. Pferde-
Berliner Pferde u. Feuer-
schnitz- sowie **Sanitäts-**
Hundes-Loose à Mf. 1.—,
 Porto und Liste je 25 Pfg.,
 bei Mehr Rabatt. 19171.2.2

Carl Götz,

Leberhandlung u. Antiquariat,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Leih-Anstalt für Musikalien!

Sämmtliche Neuheiten sind
 darin erhältlich. 12099.12.9
 Der Abonnementspreis be-
 trägt für
 einen Monat . . . M. 2.—
 ein Vierteljahr . . . M. 5.—
 ein halbes Jahr . . . M. 8.—
 ein ganzes Jahr . . . M. 10.50
 Das Abonnement kann jeder-
 zeit begonnen werden.

Fritz Müller

Musikalienhandlung — Planinos
Kaiserstraße 221,
nächt der Douglasstraße.

W. Eims Nachf.

(Inh. Oskar Friedle)
 Großh. Hoflieferant,
 Karlsruhe, Adlerstraße 7,
 zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,
 Telephon 1486
 empfiehlt billigt präparirte Palmen,
 Dekorationszweige von Früchten
 und Blumen, Gut- und Ballgarnituren,
 Communi-kanten-Kränze, Braut-Kränze,
 Brautbouquets u. Schleier etc. Vollständige
 Ausstellung in Perl-, Blech- und Blätter-
 grabkränzen, Todtenbouquets etc. 5449.27

Metzer Dombau-Geldlotterie

fielen eine größere Anzahl Gewinne in meine Collette, darunter
 mehrere mit 200 Mf. u. 1000 Mf.
 Liste à 10 Pfg. zu haben.
 Empfehle **Wohlfahrts-Loose** 3 M. 30 Pfg., **Badener**
Geld-, Badener Pferde-, Sanitäts-Loose à 1 Mf.,
 11 Loose 10 Mf. **Neutlinger** à 2 Mf., 11 Loose 20 Mf.
 Gewinne löse sofort ein. 18166.2.2

E. Wegmann, Hauptagentur,

Waldstraße 29.

La. Anthracit-Eibrikets

der Zeche „Alte Haase“,
für amerikanische, irische u. alle sonstigen Ofensysteme
geeignet, sowie auch vorzüglich für Herdfeuerung,
Preis per Ztr. Mark 1.75 frei Keller.

*Durch Atteste der Ofenfabriken Junker & Ruh hier
 und C. Riesner, Nürnberg, empfohlen. 19025.4
Alleinverkauf für Karlsruhe:
Ph. Bader, Amalienstrasse 59,
 Kohlen, Coaks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.
 Telephon 256.

Patent-Anwalt

CIKLYER KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegsstr. 77. (BADEN)

Tanzlehr-Institut

von
Herm. Vollrath.
 (Unterrichtslokal Café Nowack.)
 Die verehr. Damen u. Herren,
 welche sich noch an einem Tanz-
 kurse zu betheiligen wünschen,
 wollen sich getällig bis
 Mittwoch den 20. Novbr.,
 im Café Nowack, oder bei
 Herrn F. Schmitt, Karlsru. 79,
 2. Stod., anmelden. Liste zum
 Einzeichnen, sowie nähere Be-
 dingungen liegen beiderseits auf-
 hochachtungsvoll

Herm. Vollrath,

Tanzlehrer,
Rheinstrasse 34b,
N.B. Privat-Tanzunterricht
für einzelne Damen und Herren
wird zu jeder Zeit im Hause
ertheilt. 12812.5.5

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten,
 Militär-Uniformen, gebrauchte
 Betten, ganze Handhaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke und
 zahle hierfür, weil das größte Ge-
 schäft, mehr wie jede Konkurrenz,
 Geft. Offerten erbittet 9411
J. Levy,
 Markgrafenstr. 22.

Wagen-Verkauf.

Gebrauchte, aber gut erhaltene leicht
 laufende, 1 zweifüssiges Coupé,
 1 neues Pony-Wag. 1 neues
 Great. Offizig, für Messer sehr ge-
 eignet. 81766.10.7
 Kronenstraße 1.

Eine vorzügliche Suppe bereitet man mit Zipperer's Eier-Fleisch-Riebelen. Künftig in allen Colonialwarenhandlungen.

Atelier für künstlerische Photographie von Oscar Suck, Hof-Photograph, Kaiserstr. 223. Karlsruhe Telephone No. 100. Gegründet 1869. Aufnahmen zu jeder Tageszeit bis 6 Uhr Abends. Bei eintretender Dunkelheit oder trüber Witterung mittelst elektrischer Beleuchtung.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze Kaiserstraße 201, Eingang Waldstraße, unter der Firma: Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigniederlassung Karlsruhe, eine Filiale eröffnet haben. Eine ständige Ausstellung der neuesten Motoren, ein reichhaltiges Lager sämtlicher Bedarfsartikel, sowie die Anwesenheit erfahrener Monteure setzen unsere Zweigniederlassung in die Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Jahrmart Pforzheim. Die Versteigerung der Buben, Stände und Plätze für die beiden im Jahre 1902 und zwar im März und November dahier stattfindenden Jahrmärkte erfolgt: a. für den Geshirnmart am Montag den 25. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Turmpfasse an der Zahnstraße.

Künstl. Zähne. einzelne u. ganze Gebisse, Plombirung mit Gold etc. etc., Zahnoperationen (auf Verlangen schmerzlos), Zahnschmerz-beseitigung, was ergebnis anzeigt, unter Zusage von vielseitiger Erfahrung u. schonendster Behandlung. Hieron. Krumm, 28 Adlerstr. 28, Karlsruhe.

Fahrrad-Versteigerung. Mittwoch den 20. November d. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag Luisenstraße 63, eine Treppe hoch, nachverzeichnete Fahrräder gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 4 vollst. Betten, 1 weithür. Schrank, 2 Kommoden, eine Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, 1 einthür. Schrank, 1 Sopha, 1 runder und 2 viereckige Tische, 1 Nähstisch, 6 Holzstühle, 1 Polsterhocker, 2 Spiegel, versch. Bilder und Gallerien, Herrenkleider und versch. Weißzeug, 1 Küchenschrank, 1 Herd mit Rohr, 1 Schaf, eine Wasserbant, 3 Lampen, 2 Küchenhocker, 1 Waschtuber, Kübel, Waschtisch und versch. Küchengeräth, wozu Kaufliebhaber einladet.

Mal-Kurs für dekorative Malerei, Karlsruhe, Winterstr. 38. Geht wird alles, was ein Tisch, Dekorationsmalerei braucht, Modern, sowie alle Stilartern, Stillleben dekorat. Landschaften, Blumen, Figuren. B18645.2.2 Jos. Himmel.

Heiraths-Gesuch. Beh. Uebernahme od. Theilhaber-schaft an ein. Lutrat. u. erweiterungs-fähigen Fabrikationsgeschäft in einer Stadt Badens sucht Sohn achtb. evang. Eltern durch deren Vermittlung die Bekanntschaft einer vermög. jungen Dame zu machen. Briefe unter H. 612818 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Frankfurt a. M. 6335a.2.1

Flügel und Pianinos der weltberühmten Firmen: Bechstein, Blüthner, Steinweg Nachf., Steinway & Sons, Ibach, Kaim, Kaps im Preise von 800 bis 1700 Mark und höher, ganz hervorragend gediegene Studierpianinos - auch zur Ausübung einfacher Hausmusik sehr geeignet - für Mk. 450,- bis 520,- empfiehlt in grossartiger unübertroffener Auswahl der alleinige Vertreter Ludwig Schweisgut Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4. 12064.4.4 Sämtliche Instrumente sind kreuzsaitig, haben massiven Metallrahmen, 7 resp. 7 1/4 Oktaven mit Elfenbeinklaviatur. In Anbetracht der vorzüglichen Qualitäten sind die Preise thatsächlich die billigsten zu nennen. Für jedes Instrument wird 5 Jahre fachmännische Garantie geleistet. Gespielte Instrumente werden in Zahlung angenommen.

Fahrrad-Versteigerung. Morgen, Mittwoch den 20. November, 2 Uhr, werden Marktgrafenstraße 40 im Saale im Auftrage gegen Baarzahlung versteigert: eine Ladeneinrichtung, bestehend in großem Glaschrank, 4 großen Ladentischen, mehreren verstellten Auslagegestellen, Ladentische und einzelnen Lampen, 3 halbranz. Betten, Federbettwerf, 2 thürig. Schrank, 1 thürig. Schrank, 1 Schifftonier, 1 Buffet, 2 Berstos, Ausziehtisch mit Einlagen, 6 Stühle mit hoher Lehne, Waschkommode mit Marmor, Kommode, Pellerkommode, Schreibstisch, 1 Tisch, versch. größere u. kleinere Spiegel, mehrere Sophas, eichen geschnitten Nähstisch, Kautschuk mit Einrichtung, eingerahmte Bilder, Sandstrahlmaschine, Nähmaschine, Leuchter, Küchenwaage, 4 Platten für Musikautomat, Spielsachen und Verschiedenes, wozu Liebhaber einladet.

Vertreter f. meinen (weltberühmt.) Kräuter-Feinbitter. Höchst präparirt. Gr. Reclame allerorts gesucht. Offerten unter H. 612818 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Frankfurt a. M. 6335a

Agent gesucht. Eine Schweiz. Fabrik seiner Bekleidungsgegenstände für Costumes sucht einen tüchtigen Vertreter. Der Betreffende sollte gut eingeführt sein bei d. Firmen, die an die ersten Damenschneiderinnen liefern. Gef. Angebote mit W.F. 1195 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Köln. 6336a

Todes-Anzeige. Wir geben unseren werthen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Vormittag 11 Uhr unser Liebes Kind Marie Hedwig Springer im Alter von 10 1/2 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. B18813 Die trauernde Mutter nebst Kindern. Karlsruhe, 18. Novbr. 1901. Die Beerdigung find. Mittwoch d. 20. Novbr., Nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt.

Titisee Station der Höllenthalbahn, Bad. Schwarzwald. Hôtel und Pension „zum Bären“ gegenüber dem Bahnhof. Vorzügliches Haus bei mässigen Preisen. Diner von 12-2 Uhr. Gelegenheit zu Schlittenpartien nach Schneese, St. Blasien etc. Beste und bequemste Verbindung nach dem Feldberg für Ski-Läufer und halte ich meine heizbaren Zimmer, sowie Einspänner-Schlitten bestens empfohlen. Bestellungen auf Schlitten und Wagen werden prompt besorgt. 6321a.5.1 Telephon Nr. 23. Eigenthümer: A. Gut.

Vortrag von Prof. Dr. Hensel aus Heidelberg über „Lesen und Bildung“ am Samstag den 23. November, Abends 7 Uhr, im Bibliotheksaal des Bad. Frauenvereins, Schlossplatz 24a (ehemaliges Kunstvereinsgebäude). Karten zu 2 Mk., 1.50 Mk. und 50 Pfg. sind in der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung (Marktplatz), sowie an Nachmittagen im Bibliotheksaal (bei geschlossener Thüre hinten) erhältlich.

Reelle Gelegenheit! Große, leistungsfähig, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, complete Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. vierteljähr. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Off. werden durch Vorlegung von Aufkern erbeten und sind erbeten unter Nr. 4101a an die Exp. der „Bad. Presse“. 64

Gummiartikel für Krankenpflege, Hausbedarf etc. Straßburg i. G. Gustav Ruff. Preisliste in geschlossenem Couvert gegen Einreichung von 20 Pfg.

Suche per sofort gutgehende, nachweisbar rentable Wirtschaft zu pachten. Günstige Lage, wenn möglich Centrum der Stadt, gesucht. Caution kann gestellt werden in jeder Höhe. Gef. Offerten unter H. G. 890 an Haasenstein & Vogler, L.-G., Frankfurt a. M. 6258a.3.2

Pianino, vorzüglich im Ton und Bauart, elegante Ausstattung (in Nußbaum) gegen Baar billig abzugeben. Adr. unter Nr. B18861 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. B18861.4.3

Messmer's Kaffee stets frisch gebrannt, von 1-2 Mk. per Pfund. Spezialität: Türkisch Kaffee 1/2 Pfund-Doze 1.25 Mk. Messmer Thee pro 1/4 Paket 60, 70, 90 Pfg., 1.-, 1.15 Mk. Zu beziehen durch: Boas & Roeder, Adlerstraße 8. 11083 Bestellungen frei in's Haus.

Saarkohlen für Bäckerei und Industrie, direkter Bezug auf Abschluß und per Waggon, 200 Ztr., billigst. Kohlen-, Boks- und Holzhandlung Julius Schmidt, 18196.5.2 Kontor: Waldhornstraße 45 und Sachnerstraße 11. Telephon 1562. - Gegr. 1863.

Zu verkaufen! Habe einen Accumulator von 8 Volt um den Preis von 8 Mk., ferner verschiedene Puppenmöbel aus Eichenholz zu verkaufen. 13205 Näheres Schillerstraße 2, 2. St.

Großer schöner Spiegel, neu, gefalßt. Glas u. mod. Rahmen, 88 cm hoch, 62 cm breit, für nur Mk. 10.- zu verkaufen. B18828 Gerwigstr. 39, 2. St. rechts.

Glas-Versicherung. Einbruch-Diebstahl-Versicherung. Wir suchen tüchtige Inspektoren welche in diesen Versicherungsarten nachweislich schon mit gutem Erfolg thätig waren. Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft Basel, Steinengraben 39.

Ein tüchtiger Einleger oder Einlegerin für Buchdruck-Schnelldrucke sofort gesucht. Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Student. O. S. 200. Warum nicht Brief abgeholt? Erwarte Antw. S. S. 100. B18801

Dachshunde ein Bursch, reine Rasse, sind sofort zu verkaufen bei H. Stoll, Brunnenstr. 7, 2. St., B18798.3.1

Hanf-Couverts mit Firmendruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Gesangverein Badenia.
Donnerstag den 21. d. Mts.,
9 Uhr Abends:
Chorprobe.
Bolltägliches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Karlsruhe,
Zähringerstrasse 71.
Bibliothek geöffnet Dienstag
Abends von 8 bis 10 Uhr.
Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler
Handlungsgehilfen-
Verband
Hamburg.
(Juristische Person.)
Ortsgruppe Karlsruhe-Altfeld.

Vereinsabend: Jeden Dienstag
Abend 9 Uhr im „König von
Württemberg“.

Stammtisch: Jeden Freitag Abend
im „Moninger“.

Ortsgruppe Karlsruhe-Südstadt.
Vereinsabend: Jeden Donnerstag
Abend 9 Uhr „Restaurant Söllner-
berger“.

Stammtisch: Jeden Samstag eben-
falls.

Die Vorstandschaft.
Evang. Arbeiterverein
Karlsruhe.
Dienstag den 19. Nov. 1901,
Abends halb 9 Uhr:
Vereinsabend

im Vereinslokal
Restaurations „Einigkeit“,
Wilhelm- und Luisenstr.-Ecke.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.
Dienstag Abend 7/9 Uhr:
Vereins-Abend

im Vereinslokal in der Restaurations
„Zur Eintracht“.
Der Vorstand.

Tanzlehr-Institut.
Diejenigen Damen u. Herren,
welche sich an meinem neuen
Tanz-Kurs beteiligen wollen,
werden höflich gebeten, sich
Durlacherstr. 20, parterre,
anzumelden. Geleitet werden
sämtl. Kund- u. Gesellschafts-
tänze. B18804

Hochachtungsvoll!
Maria Ohmann,
Mitglied des Gr. Hoftheaters.

Pfälzer Weine
von
Friedr. Seyler,
Deidesheim,
von 85 Pfg. per Fl. an,
empfehlen 12931*

Carl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.
Empfehle jeden Dienstag und
Freitag: 18199.6.1

Feinste fettsie hausgemachte Leber-
und Griebenwürste,
Schwarzenmagen nach ländlicher Art,
sowie:

feinste Frankfurter Bratwürste,
Frankfurter Leberwurst,
Bormyer Leberwurst,
Frankfurter Griebenwurst,
Branntschweiger Mettwurst,
Salami - Göttinger.

H. Lang, Wurstler,
Ede Durlacher-Allee n. Degenfeldstr.

Most- und Kochobst.
hochprima Champagner Weine
werden heute am Bahnhof hier
ausgeladen. 18180

**Leiterei Scherrstraße 16,
Schwedens.**

Kapitalien anzuleihen
in Höhe von M. 40000.— auf I. Hyp.
4 1/2 % in Höhe von M. 20000.—
auf II. Hyp. 5 % in Höhe von
M. 16000.— auf III. Hyp. 4 1/2 %
in Höhe von 2 x M. 15000.— auf
II. Hyp. 5 % in Höhe von 3 x
M. 12000.— auf III. Hyp. 5 %
in Höhe von 2 x M. 10000.— auf
II. Hyp. 5 % in Höhe von M.
8000.— auf III. Hyp. 6 % durch
das Hypothekendebureau von Carl
Kaiser, Durlacher-Allee 10, n.

Bei Zahlungsschwierigkeiten
Rath und Hilfe durch geb. erf.
Erm. Nachtrag und Abzahl. d. Wied.
Remitt. güt. Vergl. Str. Distr.
Somme auch ausw. Sucht. unter
Nr. 12849 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149.**

In grosser Auswahl empfehle:
Stiche,
Radierungen,
Aquarellgravüren,
Kohlendrucke,
Farbige
Photographien.
Einrahmungen
von einfacher bis reichster Ausführung.
Eigene Einrahm- 12693.11.4
und Schreiner-Werkstätte.

Büsten u. Figuren
in Bronze,
Terracotta,
Elfenbeinmasse.
Holzsäulen,
Staffeleien.

Da bis Weihnachten unbedingt räumen muss
zur Hälfte des realen Werthes.

- Cravatten
- Kragen, Manschetten
- Herren-Hemden
- Tricotagen
- Kinder-Schürzen
- Damen-Schürzen
- Bettdecken
- Vorhänge
- Tragkissen
- Tragkleidchen
- und andere Artikel.

Total-Ausverkauf
Kaiserstr. 74 **J. Goldschmidt** am Marktplatz.

Ein Fräulein
empfehlte sich im
Weiß- und Buntsticken,
auch **Monogramme** in Bouillon
sowie Seide werden angefertigt.
Mädchen, die das **Sticken,**
Mädeln u. Blumenmachen erlernen
wollen, können sich ebenfalls melden.
B18822 Werderplatz 33, 3. Stod.

Bettcouverten
werden nach den modernsten Mustern
dauerhaft und billig abgemacht
bei **Frau L. Gartner, Wald-
straße 30, 2. St., n. d. Kaiserpassage.**

Junger Kunstmaler
(Dilettant im Violinspiel) sucht
mit einer geistreichen u. tiefangelegten
Persönlichkeit Zusammenpiel der
Sonaten für Pianoforte u. Violine
von Mozart u. Beethoven. Offerten
unter Nr. B18809 an die Exped. der
„Bad. Presse“.

Bäckerei,
geräumig, sofort zu pachten gesucht.
Gest. Offerten unter Nr. B18790 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Für Gartenfreunde.
kleinere Stücke Gartenland sind
zu verpachten. B18821.2.1
Näheres **Klauprechtstr. 29, 4. St.**

**Zugelaufen russischer Wind-
hund.** Abzuholen zwischen 1/2 und
3/4 U. Nachm. gegen Erstattung von
Futtergeld u. Einrückungsgebühr
B18811 Uhlendorferstr. 15, III.

Ein Ambos
mit 2 Hörnern, ungefähres Gewicht
100 Kilo, gut erhalten, wird zu
kaufen gesucht. 18197.2.1
Knaulstr. 18, I. Stod.

Divan
Passendes Weihnachtsgeschenk!
Ganz neue Wolstoffdivan 32 M.,
Plüschdivan 35 M., hoch Kameel-
tischen für nur 55 M. und 64 M.
zu verkaufen. Rein Laden, daher die sehr
billig. Preise. Dopezierstr. E. Köhler,
Schützenstr. 52, Gth. B18826.4.1

Eine neue, schöne **Plüschgarntine**
ist weg. Rüd. der Berlos, für Braut-
leute oder als Weihnachtsgeschenk
passend, sof. billig zu verkaufen.
B18816 Kaiserstr. 26, Gth. 1. Et. r.

Unterricht
in der **Elementar-Mathematik**
ertheilt ein Stud. des Maschinenbaus
zu mäßig. Preis. Zu erf. u. B18808
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Frau
empfehlte sich in weiblichen Hand-
arbeiten, sowie in schriftlichen
Arbeiten für zu Hause unter Zu-
sicherung billiger Berechnung. Näh.
Schaffstr. 56, 5. St. B18795.2.1

Theilhaber-Gesuch.
Zur Vergrößerung meines Fabrikations-
geschäftes suche ich sofort einen Teilhaber
mit einer Einlage von ca. 1500 M.
Nur solche, welche das Reisen nicht
scheuen, wollen Offerten u. Nr. B18799
an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

Bäckerei,
geräumig, sofort zu pachten gesucht.
Gest. Offerten unter Nr. B18790 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Für Gartenfreunde.
kleinere Stücke Gartenland sind
zu verpachten. B18821.2.1
Näheres **Klauprechtstr. 29, 4. St.**

**Zugelaufen russischer Wind-
hund.** Abzuholen zwischen 1/2 und
3/4 U. Nachm. gegen Erstattung von
Futtergeld u. Einrückungsgebühr
B18811 Uhlendorferstr. 15, III.

Ein Ambos
mit 2 Hörnern, ungefähres Gewicht
100 Kilo, gut erhalten, wird zu
kaufen gesucht. 18197.2.1
Knaulstr. 18, I. Stod.

Divan
Passendes Weihnachtsgeschenk!
Ganz neue Wolstoffdivan 32 M.,
Plüschdivan 35 M., hoch Kameel-
tischen für nur 55 M. und 64 M.
zu verkaufen. Rein Laden, daher die sehr
billig. Preise. Dopezierstr. E. Köhler,
Schützenstr. 52, Gth. B18826.4.1

Eine neue, schöne **Plüschgarntine**
ist weg. Rüd. der Berlos, für Braut-
leute oder als Weihnachtsgeschenk
passend, sof. billig zu verkaufen.
B18816 Kaiserstr. 26, Gth. 1. Et. r.

**3 Junfer & Kuh Amerikaner-
Defen,** 2 Nr. 4, 1 Nr. 2, ein eil.
Füllosen, ein Dvalosen und ein
großer Wirtschaftsherd sind billig
zu verkaufen. 18194.3.1
Akademiestr. 21, parterre.

Eine Hobelbank
nebst einem Säg Werkzeug zu
kaufen gesucht. 6381a.3.1
Grödingen, Kaiserstr. 29.

Zu verkaufen.
Ein noch gut erhalt. **Nadmantel**
mit Vollfutter gefüttert, eine schwarze
Hose und Weste, ein dunkelblaues
Jacket, sowie ein noch gut erhalt.
Gros, ein **Gehrot-Auszug** für
große Figur, sind preiswerth zu
verkaufen. B18784
Akademiestr. 48, parterre.

Ein verstellbarer **Kinderstuhl,**
gut erhalten, ist zu verkaufen.
Werderstr. 6, Gth. IV. B18823

Junger freibauer Kaufmann
für leichtere Bureauarbeiten wird von
einem größeren selbstigen Installations-
geschäft für sofort gesucht. Geneue
Offerten unter Angabe der Gehalts-
ansprüche unter B18825 an die Exp.
der „Bad. Presse“.

Hausierer-Gesuch.
Einige tüchtige Hausierer an allen
Orten für sehr gangbaren Haus-
haltungsartikel sofort gesucht. 2.1
Offerten erbeten unter Nr. B18800
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Linoleumleger,
selbständiger Arbeiter, kann sofort
eintreten. B18788.2.2
Franz Gohrocks, Linoleumleger,
Knaulstr. 75, Hof, I. Et.

Ein guter Sinecht,
evangelisch, bei Herrn **E. Seeritz,**
Gut Hohenzollern, Post Nadenheim bei
Mainz, sofort gesucht. 6320a.6.2

Gesucht für sofort od. 1. Dez. ein
ordentl. jung. Dienstmädchen.
Näheres **Douglasstraße 8, part.,**
18206.2d

Zum Schreiben von Versicherungs-
Urkunden wird ein junger
Kalligraph
(Schönschreiber) gesucht. **Ständige**
dauernde Stellung. Selbstgelehrte
Offerten mit Lebenslauf und Abschrift
von Zeugnissen unter Nr. 18140 an
die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. B18782.2.2

Mädchen-Gesuch.
Zu einem kinderlosen Ehepaar wird
auf 1. Dezember ein tüchtiges, ge-
wandtes Mädchen gesucht, das auch
gut kochen kann. Nur solche mit guten
Zeugnissen mögen sich melden **Mathy-
straße 4, 3. Stod.** B18818.2.1

Lehrling gesucht.
Ein Junge, der Lust hat, die
Damenhüteberei zu erlernen,
kann sofort oder später eintreten. B. 18806
Wolferstraße 24, Wdh. part.

Verwaltungsaktuar
für laubere Handchrift, in unge-
fährlicher Stellung, sucht anderweitige
passende Stelle. Offerten sind unter
Gibfisz. H. Nr. 100 postlagernd
Konstanz einzureichen. 6318a.2.2

Buchhalter,
30 J. alt, verh., langjährig in großem
Baugeschäfte thätig (das jetzt in
Konstanz gerathen ist), sucht auf
1. Januar oder früher passende
Stellung, gleichviel welcher Branche.
Gest. Anerb. bef. unter Nr. B18751
an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Fräulein
mit guten Zeugnissen, welches bereits
längere Zeit auf großem hiesigen
Kontor thätig war und in allen vor-
kommenden Arbeiten gut bewandert
ist, sucht passende Stellung. 3.2
Gest. Offerten unter Nr. B18756
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein anständiges Mädchen, das
der guten bürgerlichen Küche selbst-
ständig vorstehen kann, sucht der
1. Dez. gute bl. Stellung. Zu erf.
Friedenstr. 9, Seitenb., part. B18810

Eine junge eheliche Frau sucht
Monatsdienst, würde auch Arbeit
nach Frieden annehmen. Zu erfagen
Augartenstr. 38, III. I. B18775

Ein besseres Fräulein
sucht für Monat Dezember Aus-
bilstelle als Verkäuferin. Ein-
tritt kann auch event. sofort erfolgen.
Gest. Offerten unter B18763 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Mansarden-Wohnung.
Eine schöne Mansarden-Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern z. ist sofort
oder auf später zu vermieten.
Näh. Marienstr. 63. 12971.3.2

Partstraße 11
große 2-Zimmerwohnung sofort
oder später zu vermieten. 12711*

Rudolfstraße 9
ist eine Mansardenwohnung von
2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder
später zu vermieten. Näheres im
1. Stod. daselbst. 12-50*

Grünenstraße 7 ist im Seitenbau
eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Keller sofort oder später
zu vermieten. 12800*

Näheres im Kleiderladen ober
Rudolfstraße 9, 1. Stod.

Möbl. od. unmöbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erf. Kante-
straße 2, im Laden. B18742.2.2

Adamiestraße 58, 4. Stod. ist
ein möbl. Zimmer an einen an-
ständigen Arbeiter sofort zu ver-
mieten. B18798.2.1

Blumenstraße 12, 2. Stod. wird in
ein heizb. Zimmer mit Pension
ein bes. Arbeiter als Mitbewohner
gesucht. B18786.2.1

Durlacherstraße 69, 3. Stod. sind
zwei Schlafstellen zu ver-
mieten. B18794

Ein möbl. Mansardenzimmer
ist mit oder ohne Kasse auf sofort
billig zu vermieten. Zu erfagen
Thurnstr. 70, 2. St., r. B18789.3.1

Gut möbliertes Zimmer für
bessere Herren, Kaufleute oder Be-
amte, in ruhigen Hause sofort od.
1. Dez. zu vermieten. B18688.5.3
Martgrafenstr. 52 II.

Kaiserstraße 49, gegenüber der techn.
Hochschule, ist eine Wohnung
von 2 Zimmern und Küche sofort zu
vermieten. Näh. im Laden. B18792

Schneerstraße 8 ist ein möbliertes
Mansardenzimmer sofort zu
vermieten. B18820

Marienstr. 1, 3. St. 18, ist ein möbl.
Zimmer an einen bes. Herrn auf
1. Dezember zu vermieten. 13096.3.2

Dienstraße 5, 4. Stod. ist ein
Zimmer, nach der Straße
gehend, mit zwei Betten zu ver-
mieten. B18796.2.1

Scherrstraße 14, 4. Stod. ist ein
schönes, heizb. Zimmer an ein
Fräulein oder Herrn billig zu ver-
mieten. B18812

Schwabenstr. 25 ist ein Zimmer,
möbliert oder unmöbliert, an ein
Mädchen od. Frau sogl. zu vermieten
Zu erf. im 1. Stod. B18782.2.1

Werderplatz 34, 3. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer mit 2 Betten
per 1. Dezbr. zu verm. B18824

Werderplatz 50, 3. St. links, ist ein
schön möbliertes Zimmer sofor.
billig zu vermieten. B18774.2.1

Auf 15. Dezember oder Januar
wird eine Wohnung von 2 bis 3
Zimmern, mit Zubehör in der Näh.
Rühlburger Altes zum mieten
gesucht. Offerten mit Preisangab.
unter Nr. B18752 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zimmer-Gesuch.
Ein größeres, unmöbliertes Zimmer
sofort gesucht. Offerten u. B. 1100
postlagernd **Uppolzer.** B18808

Gesucht wird von Mitte Dez. ab
auf etwa 4-6 Wochen für eine ältere
Dame ein einfaches Zimmer, an
lieblichen Kurven- oder Hauptstr.
Näh. Karlstr. 82, 2. St., r. B18814

Großherzog. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Dienstag, 19. November 1901.
3. P. Ankündigung anher Abonnenten.

Die Walküre.
In drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Felix Mottl.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Siegfried . . . Hans Keller.
Hunding . . . *
Wotan . . . *
Sieglinde . . . Gertrude Mottl.
Brünnhilde . . . Idena Höpferder.
Fricka . . . Marie Lomshilf.
Gerhilde . . . Anna Meyer.
Selmwige . . . Margit Weber.
Orlinda . . . Marie Hofmann.
Waltraute . . . Marie Lomshilf.
Schwertleite . . . Gertrude Friedlein.
Siegfrune . . . Frieda Meyer.
Grimgarde . . . Magdalene Bauer.
Högniweibe . . . Anna Wiant.

* Siegmund: Fritz Remond
vom Stadttheater in Freiburg i. B.
als Gast.

** Wotan: Rudolf Moest vom
Kgl. Theater in Hannover als
Gast.

Anfang 6 Abt. Ende 1/11 Abt.
Kasse-Eröffnung 5 Abt.
Mittel-Preis.

Donnerstag, 21. Novbr. Abt. A
(Noche Abonnementsarten). 19.
Abonnements-Vorstellung. Die
beiden Schützen. Komische Oper
in drei Akten, nach dem Französischen.
Dichtung von Paul von Hörning.

Neu:
Ansichts-Karten
 von Karlsruhe
 12 Stück in
 hochfeinem Album
 M. 1.50. 12700*
 H. Boschert's Kunst-Verlag
 Adlerstr. 44.

Wegen baulicher Veränderung
 habe ich meine 12400
Ausverkaufspreise
 auf sämtliche Polster- u. Rahmen-
 möbel, komplette Betten, Zische,
 Stühle, Spiegel etc. 85.4
 noch um 10% reduziert.
 Komplette Ausstatten u. ganze
 Zimmereinrichtungen werden noch
 besonders berücksichtigt im
 Möbel-, Betten- u. Tapetier-Geschäft
 von **Ludwig Selter**,
 7 Waldstraße 7.

Leopold Kölsch
 Weiss & Kölsch Detail
 211 Kaiserstraße 211
 empfiehlt

Corsets
 in allen Preislagen.
 Specialmarke WK
 St. 2 Mk.
 besonders empfehlenswert.
 7702*

Rastatter
Spar-Kochherde
 in großer Auswahl zu sehr billigen
 Preisen empfiehlt
Ernst Marx,
 Kaufstr. 24, Südstadt.

Wilh. Walz,
 Civilingenieur,
Karlsruhe,
 übernimmt 3264.85
 den Entwurf u. die Bauleitung
 zu
 Dampf- u. Wasserkraftanlagen
 fertigt
technische Gutachten
 und vollzieht die
 Schätzung maschineller
 Fabrikbetriebe.

Als schönste Salondecken, Teppiche
 Vorlagen, best. Mittel gegen kalte
 Füße u. Rheum, empfehle prima ge-
 gerbte, ca. 1 m große, schneeweiße
 (wie Eisbär), aschgraue und silber-
 graue wollige 6077a.8.5

Heidschnuckenfelle
 per St. zu 4-7 Mk. geg. Nachn.
 Nichtentwende nehme franco zurück.
H. Menke, Bisingen
 (Südburger Heide).

Stauennerregend!
 billig liefert die Cigarren- u. Tabak-
 fabrik v. **Gehr. Höfer & Eokes**
 in **Kadenburg**, Baden, ab hier p.
 Nachn.: 6022a.39.9

la. Cigarren
 100 St. M. 2.60, 2.90, 3.00, 3.20,
 3.40, 3.50, 3.80, 3.70 bis 10.00.

ff. Rauchtobake
 10 Pfd. M. 0.70, 1.00, 1.50, 2.50,
 3.50, 4.40, 6.80, 7.60, 8.50.

ff. Cigaretten
 100 St. 0.65, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 4.00.
 (Unter 300 St. nicht.)
 Täglich viele Aufträge. Jeder Ver-
 such bringt dauernde Kunden. Umtausch
 gestattet. Tausende Anerkennungen.



Regenschirme
 2 Jahre Garantie für Verschleiss der Lagen
 Hercules
 aller Preislagen kaufen Sie am besten und billigsten bei der für reell und billig
 bekannten Hut- und Schirm-Firma
Franz Jos. Heisel
 Kaiserstrasse 122.

Mark 45000.- baar
 kommen zur Auspielung in der Reutlinger Geldlotterie
 am 28. November. Loose à M. 2.-, 11 St. M. 20.-
 so lange Vorrath bei 18172.5.1

Carl Götz, Bankgeschäft,
 Karlsruhe i. B.
 Meine Collecte erhielt Haupttreffer von M. 100 000, 75 000, 50 000.

Saarkohlen
 für Industrie und Bäckereien, I. Sorte Stückkohlen M. 154.-
 per 200 Zentner ab Saargrube. 13202.2.1
 Anmeldungen erbitte bis 21. November d. Js. an
Maximilian Pfaltz,
 Kohलगroßhandlung,
 Karlsruhe, Telephon 1389.

Norddeutsches
Roggenschrot-Brod
 empfiehlt 12583.10.8
Ernst Visel, Bäckermeister
 Gebelfstraße 17.

Wabenhonig
 12635* empfiehlt
 die Bienenwirtschaft u. Honig-
 handlung von
Fritz Bayn,
 28 Erdbringerstraße 28.

Panorama Festhalleplatz.
 Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Die Kreuzigung Christi
 mit Jerusalem.
 Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
 Kinder und Militär 25 „ 9485*

Glas-Christbaumschmuck
 Schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.
 bleibt die
 Sortiment I. Ein stichfest, reich
 sortiert, 300 Stück prachtvolle, moderne
 Neuheiten als: Bängel, Früchte, Luft-
 ballons, überspannte Kugeln, Reiter,
 Fruchtkörbchen, Brillant-Stranglucen,
 Formgehänge, Glöckchen, Eiszapfen, Licht-
 halter etc. in sorgfältiger Verpackung gegen
 Einfindung von 25 M. (Nachn. 5,30 M.
 franko). Sortiment II. 118 Stück größere
 Sachen zum selben Preis. Sortimente in
 allen Preislagen. Zur Weiterempfehlung
 wird jeder Sendung ein ff. gr. Weihnachts-
 engel mit glühendem Kranz, wallendem
 Lockenhaar und dem Lobgesang: „Ehre
 sei Gott in der Höhe“ nebst einer prach-
 vollen Strahlen-Kronenspitze, 20 cm lang,
 sowie 2 Packete Konjelthalter u. 1 Packel
 Engelshaar extra beigelegt. Versand von nur denkbar feinsten und solidester
 Waare, welche jeden Käufer zufrieden stellen wird.

Adolf Eichhorn Eugen Sohn
 Fabrik Lauscha (Sachs.-Mein.).
 (Viele Dank- und Anerkennungsbriefe). 6229a.10.2

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft.
Kreuzstraße 10, 2. Stock, bei der
 Heinen Kirche. 10145*

Privat-
Tanz-Unterricht
 für einzelne Damen
 und Herren
 jederzeit ertheilt.
Tanzlehr-Institut
Herrn Vollrath,
 Rheinstraße 34b.

Wein-
Untersuchungen
 führt aus
Dr. Carl Brebeck,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittel-
 Chemiker und Bacteriologe
 Chemisch-bacteriologisches
 Laboratorium
Baden - Baden,
 Sonnenplatz 2. 5663a.9

J. B. Bumiller,
 Weingroßhandlung,
 Stephanienstraße 59,
 Telefon 1470,
Karlsruhe,
 offerirt 12297.10.8
Saßweine:
 Weißweine v. M. 45-170
 per Hektoliter,
 Rothweine v. M. 60-180
 per Hektoliter
 Champagner, deutscher und
 französisch. Cognac.

Bauernbrod
 zu haben in der Brod- und Feinb.
Gottfried Gerhart,
 Marienstraße 57.
 Ferner bei: **Vornann**, Rudolfs-
 straße 21, **Hader**, Bernhardtstraße 9,
Pohl, Göthestraße 35, **Wähle**,
 Kreuzstraße 7, **Lampertsdörfer**,
 Schwanenstraße 26. B18611

Eier! Eier!
 alle Sorten, empfiehlt in stets frischer
 schwerer Waare, Hühnerweie à
 1440 Stück zu stets äußersten Tages-
 preisen 8902a

Eier-Import u. Großhandlung
 Importazione Pollami
Carl Ebner, Stuttgart,
 Charlottenstraße 23, part.
 Telephon 3343.
 Telegramm-Adresse: „Importazione“.

Karl Baumann,
 Akademiestraße 20.
Echte Harzer Kanarienvögel.
 Großartige Hohl- und Knorr-
 vögel, tonreiche Sänger, perf.
 unt. Nachn. per Stück 6, 8, 10 M.
 8 Tage Probe, Nichtgefallendes tauscht
 um, event. Betrag zurück. Garantie
 für Beruf u. Leb. Auf. 6808a.6.2

Carl Gorges,
 Bucherei edler Kanarien,
 Thale, Harz, Schauplek 2.

Gänsefedern
 Gänsefedern, Schwanzfedern,
 Schwanenfedern u. alle anderen
 Sorten Bettfedern. Reueste und
 beste Reinigungsmittel. Preis-
 listungen u. Muster für 0,80, 0,90,
 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00,
 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,20,
 3,40, 3,60, 3,80, 4,00, 4,20, 4,40,
 4,60, 4,80, 5,00, 5,20, 5,40, 5,60,
 5,80, 6,00, 6,20, 6,40, 6,60, 6,80,
 7,00, 7,20, 7,40, 7,60, 7,80, 8,00,
 8,20, 8,40, 8,60, 8,80, 9,00, 9,20,
 9,40, 9,60, 9,80, 10,00, 10,20,
 10,40, 10,60, 10,80, 11,00, 11,20,
 11,40, 11,60, 11,80, 12,00, 12,20,
 12,40, 12,60, 12,80, 13,00, 13,20,
 13,40, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20,
 14,40, 14,60, 14,80, 15,00, 15,20,
 15,40, 15,60, 15,80, 16,00, 16,20,
 16,40, 16,60, 16,80, 17,00, 17,20,
 17,40, 17,60, 17,80, 18,00, 18,20,
 18,40, 18,60, 18,80, 19,00, 19,20,
 19,40, 19,60, 19,80, 20,00, 20,20,
 20,40, 20,60, 20,80, 21,00, 21,20,
 21,40, 21,60, 21,80, 22,00, 22,20,
 22,40, 22,60, 22,80, 23,00, 23,20,
 23,40, 23,60, 23,80, 24,00, 24,20,
 24,40, 24,60, 24,80, 25,00, 25,20,
 25,40, 25,60, 25,80, 26,00, 26,20,
 26,40, 26,60, 26,80, 27,00, 27,20,
 27,40, 27,60, 27,80, 28,00, 28,20,
 28,40, 28,60, 28,80, 29,00, 29,20,
 29,40, 29,60, 29,80, 30,00, 30,20,
 30,40, 30,60, 30,80, 31,00, 31,20,
 31,40, 31,60, 31,80, 32,00, 32,20,
 32,40, 32,60, 32,80, 33,00, 33,20,
 33,40, 33,60, 33,80, 34,00, 34,20,
 34,40, 34,60, 34,80, 35,00, 35,20,
 35,40, 35,60, 35,80, 36,00, 36,20,
 36,40, 36,60, 36,80, 37,00, 37,20,
 37,40, 37,60, 37,80, 38,00, 38,20,
 38,40, 38,60, 38,80, 39,00, 39,20,
 39,40, 39,60, 39,80, 40,00, 40,20,
 40,40, 40,60, 40,80, 41,00, 41,20,
 41,40, 41,60, 41,80, 42,00, 42,20,
 42,40, 42,60, 42,80, 43,00, 43,20,
 43,40, 43,60, 43,80, 44,00, 44,20,
 44,40, 44,60, 44,80, 45,00, 45,20,
 45,40, 45,60, 45,80, 46,00, 46,20,
 46,40, 46,60, 46,80, 47,00, 47,20,
 47,40, 47,60, 47,80, 48,00, 48,20,
 48,40, 48,60, 48,80, 49,00, 49,20,
 49,40, 49,60, 49,80, 50,00, 50,20,
 50,40, 50,60, 50,80, 51,00, 51,20,
 51,40, 51,60, 51,80, 52,00, 52,20,
 52,40, 52,60, 52,80, 53,00, 53,20,
 53,40, 53,60, 53,80, 54,00, 54,20,
 54,40, 54,60, 54,80, 55,00, 55,20,
 55,40, 55,60, 55,80, 56,00, 56,20,
 56,40, 56,60, 56,80, 57,00, 57,20,
 57,40, 57,60, 57,80, 58,00, 58,20,
 58,40, 58,60, 58,80, 59,00, 59,20,
 59,40, 59,60, 59,80, 60,00, 60,20,
 60,40, 60,60, 60,80, 61,00, 61,20,
 61,40, 61,60, 61,80, 62,00, 62,20,
 62,40, 62,60, 62,80, 63,00, 63,20,
 63,40, 63,60, 63,80, 64,00, 64,20,
 64,40, 64,60, 64,80, 65,00, 65,20,
 65,40, 65,60, 65,80, 66,00, 66,20,
 66,40, 66,60, 66,80, 67,00, 67,20,
 67,40, 67,60, 67,80, 68,00, 68,20,
 68,40, 68,60, 68,80, 69,00, 69,20,
 69,40, 69,60, 69,80, 70,00, 70,20,
 70,40, 70,60, 70,80, 71,00, 71,20,
 71,40, 71,60, 71,80, 72,00, 72,20,
 72,40, 72,60, 72,80, 73,00, 73,20,
 73,40, 73,60, 73,80, 74,00, 74,20,
 74,40, 74,60, 74,80, 75,00, 75,20,
 75,40, 75,60, 75,80, 76,00, 76,20,
 76,40, 76,60, 76,80, 77,00, 77,20,
 77,40, 77,60, 77,80, 78,00, 78,20,
 78,40, 78,60, 78,80, 79,00, 79,20,
 79,40, 79,60, 79,80, 80,00, 80,20,
 80,40, 80,60, 80,80, 81,00, 81,20,
 81,40, 81,60, 81,80, 82,00, 82,20,
 82,40, 82,60, 82,80, 83,00, 83,20,
 83,40, 83,60, 83,80, 84,00, 84,20,
 84,40, 84,60, 84,80, 85,00, 85,20,
 85,40, 85,60, 85,80, 86,00, 86,20,
 86,40, 86,60, 86,80, 87,00, 87,20,
 87,40, 87,60, 87,80, 88,00, 88,20,
 88,40, 88,60, 88,80, 89,00, 89,20,
 89,40, 89,60, 89,80, 90,00, 90,20,
 90,40, 90,60, 90,80, 91,00, 91,20,
 91,40, 91,60, 91,80, 92,00, 92,20,
 92,40, 92,60, 92,80, 93,00, 93,20,
 93,40, 93,60, 93,80, 94,00, 94,20,
 94,40, 94,60, 94,80, 95,00, 95,20,
 95,40, 95,60, 95,80, 96,00, 96,20,
 96,40, 96,60, 96,80, 97,00, 97,20,
 97,40, 97,60, 97,80, 98,00, 98,20,
 98,40, 98,60, 98,80, 99,00, 99,20,
 99,40, 99,60, 99,80, 100,00, 100,20,
 100,40, 100,60, 100,80, 101,00, 101,20,
 101,40, 101,60, 101,80, 102,00, 102,20,
 102,40, 102,60, 102,80, 103,00, 103,20,
 103,40, 103,60, 103,80, 104,00, 104,20,
 104,40, 104,60, 104,80, 105,00, 105,20,
 105,40, 105,60, 105,80, 106,00, 106,20,
 106,40, 106,60, 106,80, 107,00, 107,20,
 107,40, 107,60, 107,80, 108,00, 108,20,
 108,40, 108,60, 108,80, 109,00, 109,20,
 109,40, 109,60, 109,80, 110,00, 110,20,
 110,40, 110,60, 110,80, 111,00, 111,20,
 111,40, 111,60, 111,80, 112,00, 112,20,
 112,40, 112,60, 112,80, 113,00, 113,20,
 113,40, 113,60, 113,80, 114,00, 114,20,
 114,40, 114,60, 114,80, 115,00, 115,20,
 115,40, 115,60, 115,80, 116,00, 116,20,
 116,40, 116,60, 116,80, 117,00, 117,20,
 117,40, 117,60, 117,80, 118,00, 118,20,
 118,40, 118,60, 118,80, 119,00, 119,20,
 119,40, 119,60, 119,80, 120,00, 120,20,
 120,40, 120,60, 120,80, 121,00, 121,20,
 121,40, 121,60, 121,80, 122,00, 122,20,
 122,40, 122,60, 122,80, 123,00, 123,20,
 123,40, 123,60, 123,80, 124,00, 124,20,
 124,40, 124,60, 124,80, 125,00, 125,20,
 125,40, 125,60, 125,80, 126,00, 126,20,
 126,40, 126,60, 126,80, 127,00, 127,20,
 127,40, 127,60, 127,80, 128,00, 128,20,
 128,40, 128,60, 128,80, 129,00, 129,20,
 129,40, 129,60, 129,80, 130,00, 130,20,
 130,40, 130,60, 130,80, 131,00, 131,20,
 131,40, 131,60, 131,80, 132,00, 132,20,
 132,40, 132,60, 132,80, 133,00, 133,20,
 133,40, 133,60, 133,80, 134,00, 134,20,
 134,40, 134,60, 134,80, 135,00, 135,20,
 135,40, 135,60, 135,80, 136,00, 136,20,
 136,40, 136,60, 136,80, 137,00, 137,20,
 137,40, 137,60, 137,80, 138,00, 138,20,
 138,40, 138,60, 138,80, 139,00, 139,20,
 139,40, 139,60, 139,80, 140,00, 140,20,
 140,40, 140,60, 140,80, 141,00, 141,20,
 141,40, 141,60, 141,80, 142,00, 142,20,
 142,40, 142,60, 142,80, 143,00, 143,20,
 143,40, 143,60, 143,80, 144,00, 144,20,
 144,40, 144,60, 144,80, 145,00, 145,20,
 145,40, 145,60, 145,80, 146,00, 146,20,
 146,40, 146,60, 146,80, 147,00, 147,20,
 147,40, 147,60, 147,80, 148,00, 148,20,
 148,40, 148,60, 148,80, 149,00, 149,20,
 149,40, 149,60, 149,80, 150,00, 150,20,
 150,40, 150,60, 150,80, 151,00, 151,20,
 151,40, 151,60, 151,80, 152,00, 152,20,
 152,40, 152,60, 152,80, 153,00, 153,20,
 153,40, 153,60, 153,80, 154,00, 154,20,
 154,40, 154,60, 154,80, 155,00, 155,20,
 155,40, 155,60, 155,80, 156,00, 156,20,
 156,40, 156,60, 156,80, 157,00, 157,20,
 157,40, 157,60, 157,80, 158,00, 158,20,
 158,40, 158,60, 158,80, 159,00, 159,20,
 159,40, 159,60, 159,80, 160,00, 160,20,
 160,40, 160,60, 160,80, 161,00, 161,20,
 161,40, 161,60, 161,80, 162,00, 162,20,
 162,40, 162,60, 162,80, 163,00, 163,20,
 163,40, 163,60, 163,80, 164,00, 164,20,
 164,40, 164,60, 164,80, 165,00, 165,20,
 165,40, 165,60, 165,80, 166,00, 166,20,
 166,40, 166,60, 166,80, 167,00, 167,20,
 167,40, 167,60, 167,80, 168,00, 168,20,
 168,40, 168,60, 168,80, 169,00, 169,20,
 169,40, 169,60, 169,80, 170,00, 170,20,
 170,40, 170,60, 170,80, 171,00, 171,20,
 171,40, 171,60, 171,80, 172,00, 172,20,
 172,40, 172,60, 172,80, 173,00, 173,20,
 173,40, 173,60, 173,80, 174,00, 174,20,
 174,40, 174,60, 174,80, 175,00, 175,20,
 175,40, 175,60, 175,80, 176,00, 176,20,
 176,40, 176,60, 176,80, 177,00, 177,20,
 177,40, 177,60, 177,80, 178,00, 178,20,
 178,40, 178,60, 178,80, 179,00, 179,20,
 179,40, 179,60, 179,80, 180,00, 180,20,
 180,40, 180,60, 180,80, 181,00, 181,20,
 181,40, 181,60, 181,80, 182,00, 182,20,
 182,40, 182,60, 182,80, 183,00, 183,20,
 183,40, 183,60, 183,80, 184,00, 184,20,
 184,40, 184,60, 184,80, 185,00, 185,20,
 185,40, 185,60, 185,80, 186,00, 186,20,
 186,40, 186,60, 186,80, 187,00, 187,20,
 187,40, 187,60, 187,80, 188,00, 188,20,
 188,40, 188,60, 188,80, 189,00, 189,20,
 189,40, 189,60, 189,80, 190,00, 190,20,
 190,40, 190,60, 190,80, 191,00, 191,20,
 191,40, 191,60, 191,80, 192,00, 192,20,
 192,40, 192,60, 192,80, 193,00, 193,20,
 193,40, 193,60, 193,80, 194,00, 194,20,
 194,40, 194,60, 194,80, 195,00, 195,20,
 195,40, 195,60, 195,80, 196,00, 196,20,
 196,40, 196,60, 196,80, 197,00, 197,20,
 197,40, 197,60, 197,80, 198,00, 198,20,
 198,40, 198,60, 198,80, 199,00, 199,20,
 199,40, 199,60, 199,80, 200,00, 200,20,
 200,40, 200,60, 200,80, 201,00, 201,20,
 201,40, 201,60, 201,80, 202,00, 202,20,
 202,40, 202,60, 202,80, 203,00, 203,20,
 203,40, 203,60, 20